

JAHRESBERICHT

06/2024 – 06/2025

fdpw.de

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

DEN BLICK NACH VORNE GERICHTET

Geleitwort des Präsidenten des FDPW Uwe Schmidt.



Liebe Leserin,
lieber Leser,

hinter uns liegt ein Jahr, das uns gefordert, inspiriert – und durch viele bedeutungsvolle Begegnungen bereichert hat.

Ein zentrales Ereignis war der Start unseres neuen Vorstands. Mit frischem Wind, großem Engagement und dem festen Willen zur Weiterentwicklung hat das Gremium seine Arbeit aufgenommen.

In zahlreichen Sitzungen und Online-Runden wurde bereits intensiv analysiert, wo die Reise unseres Verbandes hingehen soll, was unsere Betriebe in diesen Zeiten von uns brauchen, – und welche konkreten

Angebote wir unseren Mitgliedern künftig machen wollen. Denn eines ist klar: Viele Aufgaben warten auf uns, die wir bestenfalls gemeinsam angehen.

Besonders gefreut hat uns die Ehrung unseres langjährigen Geschäftsführers Wilfried Saxler, der für sein herausragendes Engagement mit dem Handwerkszeichen in Gold ausgezeichnet wurde – eine verdiente Anerkennung für viele Jahre leidenschaftlichen Einsatzes für unser Präzisionswerkzeugmechaniker-Handwerk.

Auch in Punkt Fachkräftenachwuchs konnten wir wichtige Impulse setzen: wir haben uns für mehr Qualität in der Ausbildung stark gemacht, neue Brücken zwischen allen Beteiligten gebaut, schulische Lehrkräfte bei der praktischen Weiterbildung unterstützt und insgesamt für mehr Transparenz geworben. Gleichzeitig konnten viele Schüler/innen und angehende Meister/innen erfolgreich ihre Ausbildung abschließen – ein schöner Erfolg und ein starkes Signal für unsere Arbeit.

Trotz wirtschaftlicher Unsicherheiten und einer instabilen Geschäftslage blicken wir mit Zuversicht nach vorn. Prognosen sind aktuell schwierig, doch wir sind überzeugt: In unserer funktionierenden Gemeinschaft liegt unsere Stärke. Das haben nicht zuletzt die erfolgreichen Formate wie das Wernesgrüner Werkzeugsymposium oder das neu eingeführte Jungunternehmertreffen bewiesen. Hier zeigt sich immer wieder, wie wichtig persönliche Begegnungen sind – zum Austausch, zur Inspiration und zum gemeinsamen Wachsen.

Die Messe GrindTec ist Vergangenheit – doch mit unserem Gemeinschaftsstand auf der Intec konnten wir erneut Präsenz zeigen und Menschen zusammenbringen.

Wir danken allen, die dieses Jahr mitgestaltet haben – mit Ideen, Tatkraft und dem festen Willen, unsere Gemeinschaft stark zu machen. Der neue Vorstand hat sich viel vorgenommen. Und wir sind überzeugt: Gemeinsam werden wir es schaffen.

Wir freuen uns auf das, was kommt!

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "U. Schmidt".

EIN VORBILD FÜR KOMMENDE GENERATIONEN

Prof. Dr. Wilfried Saxler erhält das Handwerkszeichen in Gold.

Prof. Dr. Wilfried Saxler, Geschäftsführer des Fachverbands der Präzisionswerkzeugmechaniker (FDPW), wurde eine ganz besondere Ehre zuteil: Er erhielt am zweiten Juniwochenende im Rahmen der FDPW-Mitgliederversammlung die Auszeichnung „Handwerkszeichen in Gold“. Diese Ehrung, überreicht von Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), würdigt Saxlers außergewöhnliche Verdienste und langjähriges Engagement für das Handwerk.



Prof. Dr. Wilfried Saxler, Geschäftsführer des Fachverbands der Präzisionswerkzeugmechaniker (l.) und Holger Schwannecke, Generalsekretär des Deutschen Handwerks (r.)

Holger Schwannecke hob in seiner Laudatio hervor, dass Prof. Dr. Saxler seit über 30 Jahren mit vollem Einsatz für die Belange einstehe. „In der Hoffnung und dem Willen, für das Handwerk der Präzisionswerkzeugmechaniker wirklich etwas zum Positiven zu wenden, wirklich etwas voranbringen und besser zu machen, haben Sie sich reingekniet, die Ärmel hochgekrempt und die Sache selbst in die Hand genommen“, lobte Schwannecke den Einsatz Saxlers.

Schwannecke betonte die Bedeutung von Saxlers Arbeit für den FDPW: „Mit Ihnen und Ihrer Frau an der Spitze der FDPW-Geschäftsstelle wurde der Fachverband in den zurückliegenden fast zwei Jahrzehnten nicht nur organisiert und verwaltet, er wurde zu einem modernen

Dienstleister ausgebaut und wirtschaftlich enorm erfolgreich aufgebaut.“

Sichtlich gerührt nahm Wilfried Saxler die Auszeichnung entgegen und bedankte sich herzlich. In seiner Ansprache sagte er: „Ich möchte an dieser Stelle noch einmal betonen, wie bedeutend und motivierend es für mich, aber auch für den Rest des FDPW-Teams ist, dass unsere Arbeit, unsere Leistungen wahrgenommen und gewürdigt werden. Was für eine wunderbare Sache, wenn jemand außerhalb unserer Organisation unsere Bemühungen und Erfolge anerkennt und uns dann sogar mit dem Handwerkszeichen in Gold ehrt! Ich danke von Herzen für diese außergewöhnliche Auszeichnung.“

Saxlers Aufruf an die anwesenden Mitglieder und Partner des FDPW: „Lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft des Präzisionswerkzeugmechaniker-Handwerks und natürlich auch des gesamten Handwerks gestalten und weiterhin unser Bestes geben.“

Der Präsident des FDPW, Uwe Schmidt, gratuliert mit den Worten: „Diese Auszeichnung ist ein starkes Signal und ein Zeichen der Anerkennung für alle, die sich täglich mit Herzblut und Engagement für das Handwerk einsetzen. Wilfried Saxler zeigt immer wieder, wie wichtig und wertvoll dieser Einsatz ist, und ist und bleibt ein Vorbild für kommende Generationen im Handwerk.“

AUTORIN

Tina Koch

HANDWERK 5.0: MIT KI WETTBEWERBSVORTEILE SICHERN

„Mittelstand-Digital“-Netzwerk unterstützt.

Künstliche Intelligenz (KI) ist längst keine Zukunftsmusik mehr. Sie zieht in die Arbeitswelt ein und bietet auch für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) enorme Potenziale. Und obwohl KI-Lösungen längst nicht vollständig ausgeschöpft sind, können Unternehmen bereits jetzt von deren Einsatzmöglichkeiten profitieren und sich so für die Zukunft rüsten. Interessierten und innovativen Unternehmen steht das „Mittelstand-Digital“-Netzwerk unterstützend und beratend zur Seite.

Entlastung der Mitarbeiter, Steigerung der Effizienz, aber auch Förderung der Innovationskraft – die Liste der Vorteile von KI im Unternehmen ist lang.

Büroarbeit und Buchhaltung, Produktion sowie Kundenservice bieten für KI vielfältige Einsatzmöglichkeiten für eine effizientere und genauere Arbeitsweise bei gleichzeitiger Kostenreduzierung. Beispielsweise kann KI in der Buchhaltung sich wiederholende Aufgaben übernehmen, z.B. Rechnungen scannen, Inhalte in Buchungssysteme eingeben, offene Rechnungen abgleichen und Fehler identifizieren. Chatbots und virtuelle Assistenten beantworten rund um die Uhr Kundenanfragen, was die Erreichbarkeit des Unternehmens verbessert, die Kundenbetreuung entlastet und die Kundenzufriedenheit steigert.

Sinnvoll eingesetzt ermöglichen intelligente Lösungen auf KI-Basis innovative Betriebs- und Fertigungsabläufe, die den Unternehmen bedeutende Wettbewerbsvorteile verschaffen können. Bei der Analyse von Produktionsdaten spielen Algorithmen eine entscheidende Rolle: sie können große Mengen historischer Daten auswerten und Vorhersagen über den Zustand der Maschinen treffen. So werden frühzeitig potenzielle Störungen erkannt und ungeplante Ausfallzeiten und Wartungskosten minimiert.

Durch die Analyse großer Produktionsdatenmengen sind KI-Systeme in der Lage, Engpässe zu identifizieren und Produktionsprozesse zu optimieren. Auch kann KI durch die Erkennung wiederkehrender Muster, das Treffen von

Prognosen und durch eigenständige Entscheidungen so Aufgaben übernehmen, die normalerweise menschliche Intelligenz erfordern. Fehler oder Abweichungen werden in Echtzeit erkannt und sofortige Anpassungen vorgenommen; dies führt zu einer besseren Ressourcennutzung und zu kürzeren Produktionszeiten. Mitarbeiter werden entlastet und können sich auf das Kerngeschäft und die wertschöpfenden Aufgaben konzentrieren.

Unterstützung für KMU

Das „Mittelstand-Digital“-Netzwerk unterstützt Unternehmen bei der Planung und Umsetzung von KI-Anwendungen. Seit 2024 ist das Netzwerk stärker auf Künstliche Intelligenz bzw. KI-Readiness ausgerichtet und bietet Workshops, Schulungen, Praxistests, Webinare, Sprechstunden sowie Lern- und Demonstrationszentren an. Diese Angebote sind speziell für kleine und mittlere Unternehmen konzipiert und werden vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz kostenfrei bereitgestellt.

Das Angebot der Kompetenzzentren von „Mittelstand-Digital“ vernetzt Unternehmen, unterstützt den Wissens- und Technologietransfer und stellt die erlangten Erkenntnisse auch anderen Unternehmen zur Verfügung.

Nutzen Sie die Angebote und setzen Sie sich frühzeitig mit den neuen Technologien auseinander, um Ihr Unternehmen zukunftssicher zu machen.

AUTORIN

Tina Koch

VOM KLASSENZIMMER IN DIE WERKSTATT

Ein Berufsschullehrer macht Praktikum im Präzisionswerkzeugschleifbetrieb

Lebenslang lernen, dass gilt für alle und natürlich auch für Lehrer. Eine besondere Lernerfahrung konnte Florian Gößmann, Berufsschullehrer an der Jakob-Preh-Schule, machen. Er tauschte sein Klassenzimmer gegen eine Werkstatt, schlüpfte in seine Sicherheitsschuhe und tauchte mitten ins Herz der handwerklichen Praxis ein: Bei der Firma Spreyer Werkzeug- Technik erlebte er hautnah den Berufsalltag eines Präzisionswerkzeugmechanikers und konnte dabei viel für sich mitnehmen.



Berufsschullehrer Florian Gößmann (l.) und Ingo Henn (r.) von SPREYER Werkzeug-Technik GmbH

Mit einem breiten Lächeln und hoch motiviert betrat Florian Gößmann Anfang Mai die Räumlichkeiten der Firma Spreyer Werkzeugtechnik in Limburg – fest entschlossen, sein praktisches Wissen und seinen pädagogischen Horizont zu erweitern.

Im Betrieb wurde Florian Gößmann zwar mit offenen Armen aufgenommen, aber so richtig einordnen konnte man ihn erst einmal nicht. „Die Kollegen waren anfangs etwas skeptisch: Einen Lehrer, der den Alltag eines Präzisionswerkzeugmechanikers kennenlernen will, sieht man

bei uns nicht alle Tage“, berichtet Florian Baldus, Geschäftsführer von Spreyer, über die anfänglichen Reaktionen seiner Mitarbeiter.

„Doch schon bald war klar, dass Florian Gößmann nicht nur theoretisches Wissen, sondern auch praktischen Ehrgeiz mitbrachte. Und das hat allen gut gefallen“, so Baldus weiter. Ob an der Schleifmaschine oder in der Werkzeugvorbereitung – Florian Gößmann war stets neugierig und immer bereit, selbst Hand anzulegen. Das habe selbst die ursprünglichen Zweifler sehr beeindruckt, freut sich Baldus.

„Ich wurde sehr freundlich bei Spreyer aufgenommen“, erzählt Florian Gößmann. Er habe die Zeit im Betrieb sehr genossen und viele Anregungen sowie Ideen für seinen Unterricht mitnehmen können. Warum er sich gerne aus seiner Komfortzone herausbewegt und in die Praxis reinschnuppert: „Mir geht es darum, die Qualität meines Unterrichts und die Ausbildung der Präzisionswerkzeugmechanikerinnen und -mechaniker immer weiter zu verbessern. Wenn man die betrieblichen Abläufe und Prozesse kennt und versteht, welche Fähigkeiten und Kenntnisse im Berufsalltag gefordert sind, dann kann man seine Unterrichtsmethoden entsprechend optimieren und anpassen.“

Das Praktikum von Florian Gößmann steht auch im Zusammenhang mit einer gemeinsamen Initiative der Jakob-Preh-Schule und des FDPW, die sich für eine Verbesserung der Qualität der Ausbildung im Präzisionswerkzeugmechaniker-Handwerks stark macht.

FDPW-Geschäftsführer Wilfried Saxler freut sich deshalb sehr über den Einsatz von Florian Gößmann. „Einblicke in den betrieblichen Alltag bieten Berufsschullehrern die Möglichkeit, ihre Lehrmethoden und Inhalte praxisnah und aktuell zu gestalten, die Zusammenarbeit mit Betrieben zu stärken und ihre eigene berufliche Weiterentwicklung zu fördern. Letztlich profitieren sowohl die Lehrer als auch die Schüler von dieser praxisorientierten Weiterbildung, was zu einer qualitativ hochwertigen Ausbildung und besser vorbereiteten Fachkräften führt“, so Saxler über das Engagement des Lehrers.

Nach intensiver Praktikumserfahrung bei Spreyer ist Florian Gößmann nun wieder zurück in seiner gewohnten Umgebung – dem Klassenzimmer. Doch etwas hat sich verändert. „Dieses Praktikum hat mir nicht nur neue Kenntnisse vermittelt, sondern auch meine Begeisterung für das Unterrichten neu entfacht“, freut sich der engagierte Lehrer.

Lobende Worte kommen auch von seinem Chef, dem Schulleiter Michael Wimmel: „Sein Einsatz und seine neu gewonnenen Erkenntnisse werden zweifellos dazu beitragen, die Qualität und Aktualität der Ausbildung zu verbessern. Ein gutes Beispiel dafür, wie praxisnahe Weiterbildung den Horizont eines Lehrers erweitern kann.“

AUTORIN

Tina Koch

ALLES-KÖNNER

Wir bieten Schmierstofflösungen
für Ihre Zerspanungsprozesse



www.bechem.com

INTEC NIMMT SCHLEIFTECHNIK STÄRKER IN DEN FOKUS

Die GrindTec wird 2025 nicht mehr als eigenständige Messe durchgeführt.

In der kommenden Ausgabe der Intec – Internationale Fachmesse für Werkzeugmaschinen, Fertigungs- und Automatisierungstechnik wird der Bereich Schleiftechnik weiter gestärkt. Die GrindTec wird 2025 nicht mehr als eigenständige Messe durchgeführt.

Die Werkzeugbearbeitung und das Werkzeugschleifen nehmen eine zentrale Bedeutung im Werkzeugmaschinenbau ein und sind essenziell für die Herstellung hochpräziser Bauteile. Auf der kommenden Intec wird die Rolle der Schleiftechnik in der modernen Fertigung demonstriert.

Der FDPW, Fachverband des Präzisionswerkzeugmechaniker- Handwerks in Deutschland, wird die Intec 2025 im Bereich Präzisionswerkzeugschleifen fachlich unterstützen. So ist der Verband nicht nur mit einem Gemeinschaftsstand auf der nächsten Intec vertreten. Insbesondere das Fachprogramm wird durch die

Expertise im Bereich Werkzeugbearbeitung und Werkzeugschleifen bereichert werden und ermöglicht den Fachbesuchern zusätzlichen Input.

Die Intec als internationale Fachmesse für Werkzeugmaschinen, Fertigungs- und Automatisierungstechnik findet vom 11. bis 14. März 2025 als Messedoppel mit der Z-Zuliefermesse statt. Sie ist unverzichtbarer Branchentreff für Entscheider und Fachleute aus den Bereichen Werkzeugmaschinen, Fertigungs- und Automatisierungstechnik.



Wir machen den Stab

Als einer der führenden Anbieter von Hartmetallstäben und Werkzeugrohlingen liefern wir weltweit Produkte, die wir in unserer eigenen Schleiferei mit modernen CNC-Maschinen passgenau nach Kundenwunsch konfektionieren. Ein großes Lager sorgt für kurze Lieferzeiten, unser Werkstofflabor garantiert geprüfte Qualität. Zudem entwickeln und vertreiben wir Trennmaschinen für harte Werkstoffe.

Gerhard Ihle®
HARTMETALLE - WERKZEUGE e.K.
www.ihle.com

Gerhard Ihle Hartmetalle Werkzeuge e.K. • Allmendring 26 • D-75203 Königsbach-Stein
Tel. +49 (0)7232 3671-0 • info@ihle.com • www.ihle.com

ERFOLGREICHE MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES FDPW 2024

Austausch, Weiterbildung und Netzwerkpflege

Der diesjährige Verbandstag des Fachverbandes der Präzisionswerkzeugmechaniker e.V. (FDPW) vom 7. bis 9. Juni in Fulda bot zahlreiche Gelegenheiten für persönliche Gespräche und den fachlichen Austausch. Höhepunkte waren der Besuch der Sprengelschule in Bad Neustadt, spannende Vorstandswahlen sowie die Ehrung verdienter Mitglieder.



v.l. Prof. Dr. Wilfried Saxler, Ludwig-Peter Linner, Stefan Stange, Uwe Schmidt, Udo Herrmann, Thomas Löhn, Stephan Meinel.
Nicht auf dem Foto: Andreas Haar, Hannes Kock

„Wo werden unsere Präzisionswerkzeugmechaniker/ innen schulisch ausgebildet?“ „Wie sieht der Schulalltag aus?“ und „Wie kommt der Wohnheimbau voran?“ – Antworten auf diese Fragen gab es zum Auftakt der Veranstaltung. Gemeinsam reisten die Mitglieder des FDPW nach Bad Neustadt an der Saale, um sich ein persönliches Bild von der dort ansässigen einzigen Berufsschule für das Präzisionswerkzeugmechaniker-Handwerk zu machen. Herzlich begrüßt wurden sie von Schulleiter Michael Wimmel und seinen Mitarbeitern, die sich viel Zeit für die ausgiebige Präsentation ihrer Schule genommen hatten. Sie führten die Gäste durch die modernen Ausbildungsstätten und beantworteten alle Fragen rund um die schulische Ausbildung. Verschiedenste Demonstrationen der Meisterschülerinnen und -schüler in der

Lehrwerkstatt verdeutlichten den hohen Standard der praktischen Unterweisungen vor Ort. Wer wollte, konnte sich ein Bild über den Baufortschritt des Wohnheims machen und erfahren, wie die Schülerinnen und Schüler ab dem Herbst 2025 untergebracht sein werden.

Im Anschluss besuchten die Teilnehmer die Wasserkuppe, den höchsten Berg der Rhön und ein beliebtes Ausflugsziel. Bei einem gemeinsamen Picknick in malerischer Umgebung genossen alle das schöne Wetter und die atemberaubende Aussicht. Im Rahmen einer entspannten Stehparty im Tagungshotel in Fulda klang der erste Teil der Veranstaltung gemütlich aus.

Am folgenden Tag eröffnete FDPW-Präsident Uwe Schmidt mit einer motivierenden

Begrüßung die Mitgliederversammlung 2024: „Liebe Mitglieder, der FDPW – das sind wir alle. Unser Verband lebt von der aktiven Teilnahme und dem Engagement seiner Mitglieder. Ich möchte Sie und euch ermutigen, sich heute aktiv einzubringen, Ihre und eure Ideen und Vorschläge zu teilen und gemeinsam mit uns die Weichen für die Zukunft zu stellen.“

Anschließend präsentierten Uwe Schmidt und FDPW-Geschäftsführer Prof. Dr. Wilfried Saxler die Rechenschaftsberichte und Haushaltspläne, die einen umfassenden Überblick über die Aktivitäten und die finanziellen Angelegenheiten des Verbandes boten.

Präsidiums- und Vorstandswahlen

Zentraler Punkt der diesjährigen Mitgliederversammlung waren die Präsidiums- und Vorstandswahlen. Im ersten Wahlgang wurden Uwe Schmidt als Präsident und im direkten Anschluss auch seine Kollegen Udo Herrmann und Stefan Stange in ihren Ämtern als Vize-Präsidenten bestätigt. Im dritten Wahlgang wurden Ludwig-Peter Linner, Hannes Kock und Andreas Haar als Vertreter der aktiven Mitglieder sowie Stephan Meinel und Thomas Löhn als Vertreter der Fördermitglieder in den Vorstand gewählt.

Andreas Grabmeier und Dr. Claus Itterheim schieden aus der aktiven Vorstandarbeit aus und wurden im Rahmen der Versammlung gebührend verabschiedet.

Handwerkpolitische Ansprache von Holger Schwannecke

Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) war aus Berlin angereist und ging in seiner handwerkpolitischen Ansprache ausführlich auf die aktuelle Agenda des ZDH ein. „Es ist doch so: Die Wertschätzung unserer handwerklichen Tätigkeiten ist in der Gesellschaft in den vergangenen Jahren durchaus deutlich gestiegen. Viele Menschen haben mittlerweile verstanden, dass ohne das Handwerk all die politischen Ziele nicht mal das Papier wert sind, auf dem sie stehen. Auch die Politik hat verstanden,

dass es spätestens jetzt an der Zeit ist, uns darin zu unterstützen, ausreichend neue Fachkräfte auszubilden.“ Viel zu lange habe man sich darauf ausgeruht, dass die vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen die dringend notwendige Fachkräftekräftigung und die Ausbildung der Nachwuchskräfte schon hinbekämen.

Schwannecke bemängelte, dass der Staat jahrelang allen guten Schulabgängern ausschließlich den Weg zur Universität gezeigt habe, anstatt ihnen die Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten einer beruflichen Ausbildung nahezubringen. Er plädierte darauf, dies zu ändern.

Ehrungen und Beschlüsse

Eine besondere Ehrung wurde FDPW-Geschäftsführer Prof. Dr. Wilfried Saxler zuteil: Holger Schwannecke verlieh ihm die Auszeichnung „Handwerkszeichen in Gold“ für seinen mehr als 30jährigen Einsatz für die Belange der Präzisionswerkzeugmechaniker.

Die Beschlussvorlage zur Ernennung von Jürgen Baldus zum Ehrenpräsidenten wurde einstimmig angenommen. Begleitet von einem donnernden und langanhaltenden Applaus würdigte die Mitgliederversammlung damit seine herausragenden Verdienste für das Präzisionswerkzeugmechaniker-Handwerk und sein langjähriges ehrenamtliches Engagement als Vorstand und Präsident des Verbandes. FDPW-Vizepräsident Udo Herrmann hielt die Laudatio für Baldus: „Mit ihm und seiner empathischen Ausstrahlung hatte der FDPW eine Leitfigur, die Menschen aufeinander zu bewegt und für Verständigung geworben hat. Er musste nie viel tun, um das Vertrauen unserer Mitglieder zu gewinnen, denn er ist jemand, dem man sein Vertrauen bereitwillig schenkt.“

Weiterhin wurde die Anca Group, Australien, für ihr 50-jähriges Bestehen geehrt.

Die Verabschiedung des langjährigen Vorstandsmitgliedes Dr. Claus Itterheim sowie die Ehrung der Fa. Ulmer Werkzeugschleiftechnik, vertreten durch Herrn Mendheim, für die 25-

jährige Verbandszugehörigkeit erfolgten im Rahmen der Abendveranstaltung.

Das einhellige Urteil der Teilnehmer zur FDPW-Mitgliederversammlung 2024: Der Verbandstag war ein voller Erfolg und bot eine wertvolle Plattform für den fachlichen Austausch und die Vernetzung der Mitglieder.

FDPW-Geschäftsführer Prof. Dr. Wilfried Saxler zeigt sich zufrieden mit der Organisation: „Die

Kombination aus informativen Programmpunkten und geselligen Aktivitäten stärkte den Zusammenhalt untereinander. So schaffen wir eine solide Basis für unser aktives Netzwerk sowie die zukünftige Entwicklung der Präzisionswerkzeugmechaniker-Branche in Deutschland.“

AUTORIN

Tina Koch

IHR STARKER PARTNER FÜR HOCHWERTIGE PVD-BESCHICHTUNGEN

Bei uns erhalten Sie das Rundum-sorglos-Paket für Ihre Werkzeuge

Polieren | Kantenverrunden | Be- und Entschichten | Finishen



WIR SIND **GERN
OBERFLÄCHLICH!**

BESCHICHTUNGSTECHNIK GMBH CHEMNITZ

Robert-Blum-Straße 21 c · 09116 Chemnitz

Telefon: +49 (0) 371 58 68 32

E-Mail: kontakt@btc-chemnitz.de

Web: www.btc-chemnitz.de



Hauseigener
Polierservice



DIE AUSBILDUNGSBEREITSCHAFT STEIGT WIEDER

Interview mit FDPW-Geschäftsführer Prof. Dr. Wilfried Saxler zur Situation der Ausbildung im Präzisionswerkzeugmechaniker-Handwerk.



FDPW-Geschäftsführer Prof. Dr. Wilfried Saxler

FORUM: Herr Prof. Dr. Saxler, wie sehen Sie aktuell die Situation im Präzisionswerkzeugmechaniker- Handwerk – besonders im Hinblick auf die Nachwuchsförderung und die Ausbildungssituation?

Saxler: Mit Beginn der Corona-Pandemie haben wir bedauerlicherweise einen starken Rückgang der Auszubildendenzahlen erlebt. Nun gibt es erste Anzeichen dafür, dass diese Entwicklung gestoppt ist. Wir beobachten, dass das Interesse junger Menschen an unserem Beruf wieder steigt. Die Schülerzahlen, die uns von der Jakob-Preh- Berufsschule – der einzigen Sprengelschule für das Berufsbild in Deutschland – gemeldet wurden, liegen endlich wieder über denen des Vorjahres. Ich werte dies als ein vorsichtiges Signal dafür, dass die zusätzliche Ausbildungsbereitschaft der Betriebe steigt und der Beruf des Präzisionswerkzeugmechanikers wieder stärker in den Fokus der Jugend rückt.

FORUM: Woran könnte es liegen, dass sich wieder mehr junge Menschen für den Beruf

interessieren? Gab es besondere Maßnahmen oder Entwicklungen in der Branche, die dazu beigetragen haben?

Saxler: Es gibt verschiedene Faktoren, die hier eine Rolle spielen. Einerseits haben die Betriebe, die Berufsschule und natürlich auch wir als Verband, verstärkt in die Werbung für die Ausbildung investiert. Unserer Branche gelingt es, sich zunehmend moderner zu präsentieren und durch zum Beispiel digitale Lerninhalte und Lernangebote die Attraktivität des Berufs zu steigern. Andererseits erkennen aber auch immer mehr junge Menschen die langfristigen Karrieremöglichkeiten, die unser Handwerk bietet. Die Technik entwickelt sich weiter und es wird deutlich, dass Fach- kräfte im Werkzeugschleifen gefragter denn je sind.

FORUM: Sie erwähnen, dass die Betriebe wieder vermehrt bereit sind, auszubilden. Wie wirkt sich dieser Trend konkret auf die Branche aus?

Saxler: Genau, das ist eine sehr erfreuliche Entwicklung. Immer mehr Betriebe erkennen, dass der Druck, Fachkräfte auszubilden, steigt. Um den wachsenden Fachkräftemangel zu bekämpfen, ist die Ausbildung junger Menschen unerlässlich. Nur wer selbst ausbildet, wird auch langfristig die benötigten Fachkräfte haben. Es ist eine Win-Win-Situation: Mehr Auszubildende bedeutet in der Folge auch mehr Meister und damit eine nachhaltige Sicherung unseres Berufsfeldes.

FORUM: Sie gehen sogar noch einen Schritt weiter und versuchen Industrie-Unternehmen dazu zu bewegen, im Präzisionswerkzeugmechaniker-Handwerk auszubilden ...

Saxler: Auch im industriellen Bereich gibt es einen enormen Bedarf an gut ausgebildeten Präzisionswerkzeugmechanikern. Da liegt es doch

nahe, sie dort selbst auszubilden. Mit dieser Idee sind wir an den VDMA Präzisionswerkzeuge (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.) herangetreten und auf offene Ohren gestoßen. Aktuell arbeiten wir verstärkt daran, die Unternehmen der Präzisionswerkzeugindustrie zu informieren und ihnen Möglichkeiten aufzuzeigen, wie man als Industrie- Unternehmen auch in unserem Handwerk ausbilden kann.

FORUM: Welche Optionen stehen diesen Unternehmen zur Verfügung?

Saxler: Eine Handwerksausbildung im Industriebetrieb funktioniert zum Beispiel mit einem angestellten, berufsnahen Handwerksmeister oder einem Industriemeister mit Ausbildungsschein im Unternehmen. Diese Person muss in die Anlage A der Handwerksrolle eingetragen werden oder das Industrieunternehmen meldet sich bei der Handwerkskammer als Regiebetrieb an. Und schon steht einer Ausbildung nichts mehr im Wege.

FORUM: Welche Herausforderungen sehen Sie in den kommenden Jahren für das Präzisionswerkzeugmechaniker-Handwerk, insbesondere in Bezug auf die Ausbildung?

Saxler: Eine der größten Herausforderungen wird sicherlich sein, weiterhin genügend junge Menschen für eine Ausbildung zu begeistern und sie langfristig im Beruf zu halten. Das erfordert eine offene Kommunikation, eine enge Begleitung der jungen Menschen sowie eine

kontinuierliche Anpassung der Ausbildung an moderne Anforderungen. Mit Erreichung des Gesellenbriefs dürfen unsere Bemühungen allerdings nicht nachlassen. Wir müssen geeigneten Fachkräften den Weg zum Meister ebnen, denn nur mit qualifizierten Meistern gelingt der Generationenwechsel in unseren Betrieben. Und nicht nur das – Meister schauen fachlich auf den Beruf und helfen kontinuierlich, das Berufsbild weiterzuentwickeln.

FORUM: Welche Rolle spielt der ausbildende Betrieb, die Schule und der FDPW bei diesen Entwicklungen?

Saxler: Wir haben hier ganz klare Zuständigkeiten. Der ausbildungsbereite Betrieb entwickelt Maßnahmen und Strategien, um neue Auszubildende zu gewinnen. Er trägt die Verantwortung für die praktische Ausbildung seiner Nachwuchskräfte. Die Berufsschule übernimmt die Ausbildung im fachtheoretischen Teil. Die Rolle des FDPW ist die des Unterstützers und Vermittlers. Er fördert den Austausch zwischen ausbildenden Betrieben und Berufsschule, er berät bei allen Fragen und stellt Instrumente und Materialien zur Akquise- und Ausbildungsunterstützung bereit. Außerdem setzt er sich dafür ein, die Rahmenbedingungen für die Ausbildung im Präzisionswerkzeugmechaniker- Handwerk zu verbessern, um sicherzustellen, dass unser Handwerk auch in Zukunft stark bleibt.

AUTORIN

Tina Koch



31 AUSZEICHNUNGEN

Deutsche Berufe-Nationalmannschaft bei den WorldSkills Lyon 2024.

Mit Spitzenkräften aus Industrie, Handwerk und Dienstleistung stellte sich das Team Germany in 39 Disziplinen der starken internationalen Konkurrenz.



WorldSkills 2024 // Foto: WorldSkills Germany / Frank Erpinar

Nach Olympia war es Leistungssport der besonderen Art, den die 1.400 Spitzenfachkräfte aus rund 70 Ländern und Regionen bei der Weltmeisterschaft der Berufe 2024 über die Dauer von vier intensiven Wettkampftagen abliefernten. Dementsprechend groß waren der Jubel und der Applaus, die das Groupama Stadion in Lyon bei der Siegerehrung der WorldSkills Lyon 2024 erfüllte. Nun stehen die Gewinner*innen der 64 Berufsdisziplinen fest. Das Team Germany, das mit 44 Fachkräften in 39 Disziplinen antrat, konnte sich in einem international hochkarätigen Wettbewerbsfeld gut behaupten: 31 Medaillen, darunter 1-mal Gold, 5-mal Silber und 3-mal Mal Bronze sowie 22 Exzellenzmedaillen für herausragende Leistungen und eine Silbermedaille im Sonderwettbewerb Speed Programming.

Yves Joel Gottmann aus Büdingen/Buches in Hessen gewann Gold in der Disziplin „Digital Construction“ und zeigte sich überglücklich: „Das waren sehr anstrengende WorldSkills 2024 // Foto: WorldSkills Germany / Frank Erpinar vier Tage. Wir haben uns extrem gut darauf vorbereitet und haben sehr lange trainiert. Aber jetzt hierzustehen und die Goldmedaille

gewonnen zu haben, ist wirklich ein unglaubliches Gefühl.“

„Ich hätte nie damit gerechnet, weil ich erst in letzter Sekunde fertig geworden bin. Außerdem habe ich die anderen Stücke gesehen. Da dachte ich, ich komme nie dahin und bin nun umso begeisterter, dass es für Silber gereicht hat“, sagte Felix Wilhelm aus Mulfingen in Baden-Württemberg, Silber- Medaillengewinner in der Disziplin „Bauschreiner* in“. Als bester deutscher Teilnehmer wurde er außerdem mit der „Best-of- Nation“-Medaille ausgezeichnet. Die Teilnehmenden überzeugten in herausfordern- den Wettbewerben und bewiesen damit erneut höchste Qualität und Exzellenz.

Im Medaillenspiegel schaffte es Deutschland auf Platz 9 und damit nach der WM 2022 erneut unter die Top 10 der Welt. Unter den europäischen Nationen reiht sich Deutschland auf Platz 4 ein, hinter der Schweiz, Frankreich und Österreich.

Internationale Anerkennung für berufliche Exzellenz

Die WorldSkills bieten eine einzigartige Plattform, um die Anerkennung beruflicher Fähigkeiten weltweit zu fördern. „Unsere Teilnehmenden

sind Botschafter*innen für die Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung", erklärte Hubert Romer. „Durch ihre Erfolge inspirieren sie die nächste Generation, ihre berufliche Karriere ebenfalls mit einer Ausbildung im Handwerk, in der Industrie oder im Dienstleistungsbe- reich zu beginnen. Die Champions geben damit auch einen starken Impuls für die nationalen Ebenen der beruflichen Bildung.“

Blick in die Zukunft

Nach den erfolgreichen WorldSkills 2024 richtet sich der Blick bereits auf die nächsten Herausforderungen. 2027 wird Deutschland zusammen mit Luxemburg die Europameisterschaft der Berufe (EuroSkills) ausrichten. Rund 150.000 Besucher*innen und 800 Fachkräfte aus ganz Europa werden in Düsseldorf erwartet.

AUTORIN

Tina Koch

STOLZ AUF DAS DUALE SYSTEM

Ein Kommentar von FDPW-Präsident Uwe Schmidt

Deutschland ist schon immer stolz auf sein duales System. Doch die jüngsten Ergebnisse der WorldSkills 2024 in Lyon, bei denen Deutschland in der Nationenwertung nur auf Platz neun landete, regen zum Nachdenken an. Während Teilnehmer aus Asien, insbesondere aus China, in vielen Disziplinen dominieren, kann man sich hierzulande fragen: Wie lässt sich das mit dem Anspruch vereinbaren, eines der besten Ausbildungssysteme der Welt zu haben? Im Wettbewerbsumfeld der WorldSkills gerät unser Ausbildungssystem, das international immer als deutsche Stärke galt, zunehmend unter Druck.

Während China massiv in die berufliche Ausbildung investiert und erhebliche Anstrengungen unternimmt, sein berufliches Bildungswesen zu einem der besten der Welt zu machen, scheint Deutschland im internationalen Vergleich stecken zu bleiben. Unsere kleinen und mittelständischen Betriebe im Handwerk haben alle den Willen, ihre Fachkräfte weiterzubilden und zu fördern. Doch die Arbeit muss – von immer weniger werdenden Fachkräften – gemacht werden. Da bleibt wenig Zeit, sich auf einen Wettbewerb vorzubereiten. Die Betriebe stehen vor dem Dilemma, sich zwischen der Förderung ihrer Mitarbeiter und der Notwendigkeit, die internen Prozesse am Laufen zu halten, abzuwagen. Wie die Entscheidung dann ausfällt, ist grundsätzlich klar...

Aber wie wichtig sind Erfolge bei internationalen Wettbewerben wie den WorldSkills eigentlich? Ich denke für die nationale Reputation, das Image Deutschlands als führendes Land in der beruflichen Bildung, aber auch für die positive Wahrnehmung des Handwerks sind sie durchaus bedeutsam. Die Fähigkeit einer Nation, international wettbewerbsfähige Fachkräfte auszubilden, sendet positive Signale nach außen und kann als Zeichen eines funktionierenden Systems gewertet werden. Natürlich messen diese Wettbewerbe Spitzenleistungen, die oft unter spezifischen Bedingungen erbracht werden und nicht immer den Alltag in den Betrieben widerspiegeln. Und sicherlich ist unser duales System in vielerlei Hinsicht hervorragend auf die Anforderungen des Arbeitsmarkts abgestimmt. Und dennoch müssen wir uns fragen, ob wir so unserem Anspruch gerecht werden können. Ob das „was wir immer schon so gemacht haben“ ausreicht, um gut gewappnet auf neue Herausforderungen wie Digitalisierung und rasante technologische Entwicklungen reagieren zu können.

Ein Schritt in die richtige Richtung ist meiner Meinung nach die Verbesserungen der Rahmenbedingungen, unter denen Fachkräfte stärker gefördert werden können. Finanzielle Entlastungen, flexiblere Arbeitsmodelle und engere Kooperationen zwischen Betrieben und Bildungseinrichtungen sind erste entscheidende Schritte.

Wenn wir uns gemeinsam engagieren, wenn wir passende Unterstützung und Förderungen erhalten und neue Ideen ausprobieren, wird es uns gelingen, Weltklasse in der beruflichen Bildung zu bleiben. Damit wir auch zukünftig stolz sein dürfen!

PROGNOSEN FÜR DIE ZUKUNFT UNEINHEITLICH

Ergebnisse der FDPW-Mitgliederbefragung zur Lage des Präzisionswerkzeugmechaniker-Handwerks.

Im Sommer dieses Jahres hat der Fachverband der Präzisionswerkzeugmechaniker e.V. seine Mitgliedsbetriebe zu einer Umfrage zur Lage des Präzisionswerkzeugmechaniker-Handwerks eingeladen. Ein Ergebnis: Die Geschäftslage im Präzisionswerkzeugmechaniker-Handwerk zeigt sich uneinheitlich. Den Branchenakteuren ist bewusst, dass die allgemeine wirtschaftliche Situation instabil ist sowie verlässliche Prognosen schwierig sind und bleiben werden.

Auch der Blick in die Zukunft ist nicht nur positiv: Weniger als ein Viertel der Befragten beurteilen ihre Geschäftsaussichten als gut bis sehr gut.

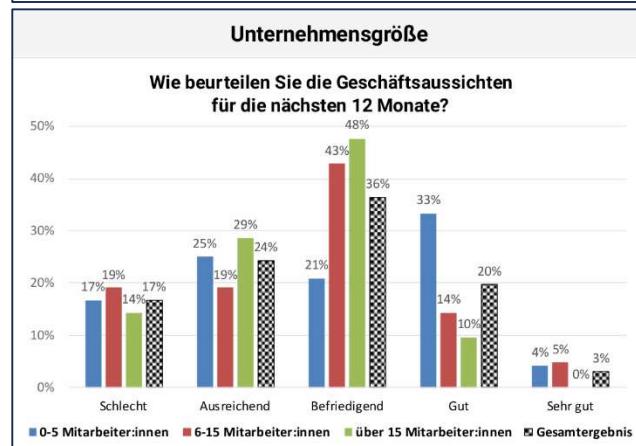
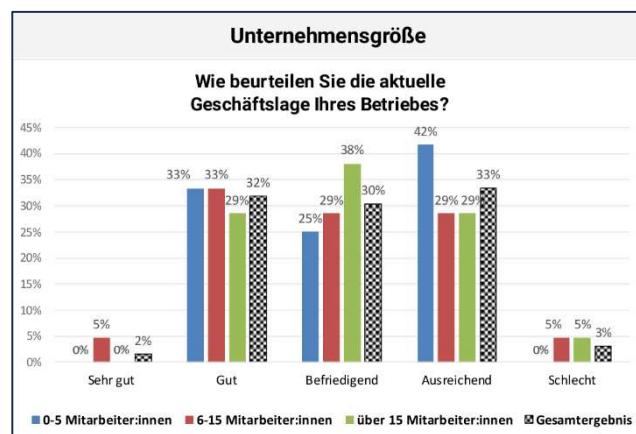
Ein großes Hemmnis für Wachstum stellt die aktuelle und prognostizierte Kundennachfrage dar: die Betriebe stufen sie vorwiegend als verhalten ein. Wachstumschancen identifizieren sie vor allem in zwei Sektoren: in der Verteidigungsindustrie sowie im Werkzeug- und Formenbau. Hier sehen überdurchschnittlich viele Befragte genügend Potenzial, um ihr Geschäft weiter auszubauen, Umsätze zu stabilisieren und schrittweise zu steigern.

Im Fokus steht vor allem die Sicherung des Fortbestands der Betriebe, ohne dabei die finanziellen Ressourcen zu überlasten.

Und nicht zuletzt: Fast alle Unternehmen haben Schwierigkeiten, nachrückende Fachkräfte zu gewinnen, doch sie setzen kaum auf Ausbildung:

Eine detailliertere Auswertung der Befragungsergebnisse liegt unter folgendem Link zum Download bereit:

<https://fdpw-service.de/downloads>



AUTORIN

Tina Koch

ENORME FLEXIBILITÄT UND ABSOLUTE GENAUIGKEIT

SCHÜTTE SCHLEIFMASCHINEN



Unsere Lösungen für Ihre Schleifaufgaben

Schütte Schleifmaschinen sind ein lohnendes Investment in die Zukunft Ihres Unternehmens, denn sie zeichnen sich durch höchste Präzision, enorme Flexibilität und nachhaltige Wertbeständigkeit aus.



Mehr als 140 Jahre Erfahrung für Ihr Unternehmen

www.schutte.de

SKYTEC XD-2

Neueste Diamantqualitäten, maximales Kornvolumen und angepasste Bindungssysteme - das ist die neue SKYTEC XD-2 Produktlinie für die Bearbeitung von PKD/PCBN. Die Schleifwerkzeuge begeistern mit extrem hohen Abtragsraten, reduziertem Verschleiß und optimaler Kantenschartigkeit am geschliffenen Werkstück.

SKYTEC XD-2 auf einen Blick:

- ⊕ Längste Standzeiten auf PKD/PCBN
- ⊕ Herausragende Schneidkantenqualität
- ⊕ Verkürzte Schleifzeiten
- ⊕ Höchste Abtragsraten

Weitere Informationen zu unseren
Tooling-Produkten



Premium-Schleifwerkzeuge seit 1919
www.tyrolit.com



WIR GRATULIEREN ZUR BESTANDENEN MEISTERPRÜFUNG.

Herzlichen Glückwunsch an die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen des Meisterkurses im Präzisionswerkzeugmechaniker-Handwerk!



Meisterschüler/innen 2024

Ihr habt in den letzten Jahren Großartiges geleistet und mit eurer Hingabe, eurem Fleiß und eurer Leidenschaft den nächsten Schritt in eine vielversprechende Zukunft gemeistert. Der Fachverband der Präzisionswerkzeugmechaniker ist stolz auf euch und gratuliert von Herzen zu diesem wichtigen Meilenstein in eurer beruflichen Laufbahn.

Ihr seid nun bestens gerüstet, um die Zukunft unserer Branche aktiv mitzugestalten.

Der FDPW wünscht weiterhin viel Erfolg und Freude bei allen kommenden Herausforderungen.

BERUFSVALIDIERUNG

Gesetzliche Grundlage ist geschaffen

Am 1. August 2024 ist das Berufsbildungsvalidierungs- und Digitalisierungsgesetz (BVaDiG) in Kraft getreten und hat eine rechtliche Grundlage für Validierungsverfahren durch Kammern in Deutschland geschaffen.



Berufsvalidierung bezeichnet den Prozess, bei dem berufliche Qualifikationen, Kompetenzen oder Fähigkeiten, die häufig im Ausland erworben oder außerhalb formaler Bildungssysteme erworben wurden, überprüft und offiziell anerkannt werden. Ziel der Validierung ist es, die Fähigkeiten einer Person formell zu bestätigen, so dass sie in einem bestimmten Beruf arbeiten kann, ohne den kompletten Ausbildungsweg erneut durchlaufen zu müssen.

Das Gesetz schafft erstmals einen geregelten, systematischen Prozess zur Anerkennung von

beruflichen Kompetenzen, die außerhalb formeller Bildungswege oder im Ausland erworben wurden. Dies betrifft besonders Personen, die durch Berufserfahrung, Weiterbildungen oder informelles Lernen qualifiziert sind, ohne eine formale Ausbildung abgeschlossen zu haben.

Die Handwerkskammern tragen durch die Validierung- und Anerkennung von Berufsqualifikationen dazu bei, dass qualifizierte Fachkräfte, insbesondere aus dem Ausland, schneller und effektiver in den deutschen Arbeitsmarkt integriert werden können. Dies ist besonders im Handwerksbereich wichtig, da dort oft ein Fachkräftemangel besteht. Gemeinsam mit dem ZDH begrüßen wir dieses Gesetz, dass die Erschließung neuer Fachkräfte ermöglicht und eine geregelte und qualitätsgesicherte Validierung durch die Handwerkskammern auf Grundlage der Ausbildungsordnungen ermöglicht.

Wichtig!

Über ein Validierungsverfahren erhält man weder einen Gesellen- noch einen Meisterabschluss; allerdings ist es möglich, nach vollständiger Anerkennung der Qualifikationen unter bestimmten Voraussetzungen einen Gesellenbrief zu erwerben.

AUTORIN

Tina Koch

PRÄZISION, QUALITÄT UND BESTÄNDIGKEIT

Spreyer Werkzeug-Technik GmbH feierte 50-jähriges Bestehen.

Einen sehr besonderen Geburtstag feierte die Spreyer Werkzeug-Technik GmbH Ende August: Anlässlich seines 50-jährigen Bestehens lockte der Präzisionswerkzeugschleifbetrieb zahlreiche Gäste, Kunden sowie Geschäftspartner nach Limburg an der Lahn und bot umfassende Einblicke in die Arbeitsweise des nun schon in dritter Generation geführten Familienbetriebs.

„Die Spreyer Werkzeug-Technik GmbH steht für Präzision, Qualität und Beständigkeit. Ihr seid ein herausragendes Beispiel dafür, wie man mit Hingabe und Innovationskraft ein Unternehmen über viele Jahre hinweg erfolgreich führen kann. Danke auch für euren unermüdlichen Einsatz für das Präzisionswerkzeugmechaniker-Handwerk“, mit diesen Worten gratulierte der Geschäftsführer des Fachverbandes der Präzisionswerkzeugmechaniker e.V. (FDPW), Prof. Dr. Wilfried Saxler, dem langjährigen Mitgliedsbetrieb zum Firmenjubiläum.

Das Unternehmen, das 1974 von Horst Dewald und Horst Spreyer gegründet wurde, hat sich über die Jahrzehnte hinweg zu einem bedeutenden Akteur in der Branche entwickelt. Jürgen Baldus, unter anderem auch Ehrenpräsident des FDPW, hatte das Unternehmen 1991 übernommen und führte es mit großem Weitblick und Engagement ins neue Jahrhundert. Heute lenkt ein neues, dynamisches Team die Geschicke der Firma: Jennifer Baldus, Matthias Wick, Carsten Ebener und Florian Baldus, die sich selbst gerne als das „Kleeblatt“ bezeichnen, stehen nun an der Spitze des Unternehmens.

Bei bestem Wetter wurden die geladenen Gäste herzlich begrüßt und dazu eingeladen, im Rahmen von informativen Firmenrundgängen die Räumlichkeiten und Arbeitsweisen des hessischen Traditionunternehmens näher kennenzulernen. Ein Angebot, welches viele bereitwillig annahmen. Die geführten Rundgänge ermöglichten es, einen Blick hinter die Kulissen der Produktionsanlagen zu werfen und sich aus erster Hand über die innovativen Fertigungsmethoden des Unternehmens zu informieren. In allen Ecken spürbar: Die enge Verbundenheit und das

gemeinsame Engagement des gesamten Teams, welches sich auch bei der Organisation der Feier voll einbrachte. Eine kleine Hausemesse, bei der sich auch einige Geschäftspartner der Firma Spreyer vorstellten, rundete das informative Angebot gelungen ab. Im Rahmen eines gemeinsamen Mittagssnacks boten sich im Anschluss dann noch vielzählige Gelegenheiten zum Austausch und zur Kontakt- pflege.



Gratulation der SPREYER Geschäftsführung durch Prof. Dr.-Ing. Wilfried Saxler (links)

Die Geschäftsführung des Unternehmens – das sogenannte „Kleeblatt“ – zeigte sich überwältigt von den zahlreichen Glückwünschen und der positiven Resonanz auf das Event.

Die Spreyer Werkzeug-Technik GmbH hat erneut bewiesen, dass sie als innovatives und engagiertes Unternehmen fest in der Branche verankert ist und weiterhin mit frischem Wind und bewährter Expertise in die Zukunft blicken wird. Auf die nächsten 50 Jahre!



Ihr Partner mit Weitblick

Wir haben schon heute Ihre IT- und Software-Lösungen für die Anforderungen von morgen:

- ✓ Heute Zukunft gestalten – mit Data Science und KI
- ✓ Digitalisierung für Schneidwerkzeug- und Schleiftechnik
- ✓ Leistungsstarke mobile Logistiklösung
- ✓ Projektbegleitendes Consulting
- ✓ Smarte Business Cockpits & intelligente Dashboards
- ✓ WOLF IT Smart Solutions
- ✓ LEAN-Management

PROALPHA
Salespartner

WOLF IT Consulting GmbH
Am Güterbahnhof 12-18
66892 Bruchmühlbach-Miesau

- T: +49 6372 917300-10
- E: info@witconsulting.de
- www.witconsulting.de

25
Jahre

Software-Lösungen
für den Mittelstand.

**modular. flexibel. innovativ.
Vertrauen Sie
unserer Erfahrung.**



SIEBEN FRAGEN AN ...

Andreas Haar, neu im FDPW-Vorstand.

Andreas Haar, Inhaber der Firma Leeder GmbH in Volkach, ist seit kurzem neues Vorstandsmitglied des FDPW. FORUM stellt den „Neuen“ mit diesem Interview kurz vor.



FDPW-Vorstandsmitglied Andreas Haar

FDPW: Was hat Sie motiviert, eine Position im Vorstand zu übernehmen?

Haar: Meine Motivation, eine Vorstandsposition im FDPW zu übernehmen, liegt in meinem starken Wunsch, die Zukunft unserer Branche aktiv mitzugestalten. Ich sehe es als eine wichtige Aufgabe, die Interessen der Präzisionswerkzeugmechaniker zu vertreten und durch innovative Lösungen und Netzwerkaktivitäten zur Weiterentwicklung beizutragen. Zudem möchte ich einen Austausch zwischen den Mitgliedern fördern und die Position des Verbandes weiter stärken.

FDPW: Warum ist der Fachverband der Präzisionswerkzeugmechaniker für Sie von besonderer Bedeutung?

Haar: Der FDPW ist für mich von besonderer Bedeutung, weil er eine Plattform bietet, auf der sich Experten und Unternehmen der Branche

vernetzen und austauschen können. Die präzisen Lösungen, die in unserem Bereich erarbeitet werden, sind entscheidend für viele Industrien. Der Verband unterstützt seine Mitglieder nicht nur durch Weiterbildung, sondern setzt sich auch für die politische und wirtschaftliche Interessenvertretung der Präzisionswerkzeugmechaniker ein.

FDPW: Können Sie uns kurz Ihren beruflichen Werdegang skizzieren? Welche Stationen waren für Sie besonders prägend?

Haar: Nach dem Maschinenbau-Studium an der Hochschule Offenburg im Schwarzwald arbeitete ich als Entwicklungsingenieur bei Prototyp, einem Unternehmen, das zum Sandvik Konzern gehört. Nach zehn Jahren habe ich den Konzern verlassen, um neue Erfahrungen im Mittelstand zu machen. Ich wechselte zu einem großen Schleifscheiben-Hersteller und Konfektionierer. Ich war dort dann Vertriebsleiter, etwas, was mir jetzt als Selbständiger sehr nützt. Seit nunmehr dreieinhalb Jahren leite ich die Leeder GmbH.

FDPW: Wie sehen Sie die aktuellen Herausforderungen in unserer Branche, und wie möchten Sie diesen begegnen?

Haar: Die größten Herausforderungen unserer Branche sehe ich in der zunehmenden Digitalisierung und Automatisierung, dem Fachkräftemangel sowie dem wachsenden internationalen Wettbewerb. Ich möchte diesen Herausforderungen begegnen, indem ich innovative Ansätze fördere, die Digitalisierung in den Unternehmen vorantreibe und den Nachwuchs durch gezielte Ausbildungs- und Weiterbildungsprogramme stärke.

FDPW: Was motiviert Sie persönlich in Ihrem beruflichen und privaten Leben?

Haar: Mich motiviert die Aussicht, immer wieder neue Herausforderungen zu meistern und etwas Bleibendes zu schaffen – sei es im beruflichen Kontext durch erfolgreiche Projekte oder im privaten durch persönliche Ziele. Es treibt mich an, Wissen weiterzugeben und andere zu inspirieren.

FDPW: Was tun Sie, um sich außerhalb der Arbeit zu entspannen oder neue Energie zu tanken?

Haar: Um zu entspannen, verbringe ich gerne Zeit in der Natur, sei es beim Wandern,

Radfahren oder einfach bei einem Spaziergang. Sport hilft mir, den Kopf freizubekommen, und ich genieße es, Zeit mit meiner Familie zu verbringen, um neue Energie zu tanken.

FDPW: Wie beschreiben Sie sich selbst in drei Worten?

Haar: Zielstrebig, lösungsorientiert, teamfähig.

AUTOR

Tilo Michal

„DER WUNSCH, MICH SELBSTSTÄNDIG ZU MACHEN, WAR SCHON IMMER DA!“

Andreas Haar hat vor drei Jahren die Firma Leeder Tools im Zuge einer externen Nachfolgeregelung übernommen. Auf der Grindtec hatte er im Vorübergehen von dieser Option erfahren und rasch gehandelt.

Wenn man Andreas Haar vor zehn Jahren gefragt hätte, wo Volkach ist, dann hätte er mit der Schulter gezuckt. Der Ortenau-Kreis, wo er herkommt, liegt an seinem höchsten Punkt um rund 900 Meter höher, Frankreich ist dort gefühlt zum Greifen nah, aber ein Weinbauort mitten in Unterfranken? Und warum gibt es dort überhaupt einen Nachschleifbetrieb? Ein Firmenportrait.

Andreas Haar ist ein zuverlässiger und pünktlicher Mensch, aber in diesem einen Falle wäre er dann doch fast zu spät gekommen: Rudolf Leeder, der die Firma Leeder Tools in zweiter Generation führte, war 2021 zum Schluss gekommen, dass beruflich einmal ein Ende sein muss, im Rentenalter war er längst, ein geeigneter Nachfolger aber nicht gefunden. Er hatte schon einen Makler eingeschaltet, der bereits

Kandidaten für den Schleifbetrieb präsentierte, doch es kam anders: Andreas Haar und Rudolf Leeder lernten sich sozusagen unabsichtlich und in letzter Minute auf der Grindtec kennen. Und Haar hatte schon länger mit dem Gedanken gespielt, sich selbstständig zu machen. Da die Chemie zwischen beiden sofort stimmte und es „klickte“, kam in Sachen Betriebssübergabe der Ball ins Rollen, denn aus Leeders Familie und dem Unternehmensumfeld wollte niemand in die Unternehmensführung einsteigen ... Das traf sich für Haar sehr gut.

Leeder Tools startete 1955 vor allem als Supplier, wie man heute sagen würde, für die im nahen Würzburg gelegene Druck und Verlagsindustrie, die dort stark vertreten ist. Leeder war eigentlich mit Flachsleifen für die Papierverarbeitung im Geschäft. Und wie das nach dem

Krieg ebenso war, machte man auch dies und das, in der Wiederaufbauphase war ja auch dies und das gefragt. Das Unternehmen begann in der Volkacher Innenstadt in den Räumen einer stillgelegten Metzgerei und ein Geschäft gab es noch dazu, wo es auch Angelrouten, Haushalts- und Metallwaren gab; aber eben auch eine Deckel S 11, die in der ehemaligen Wurstküche stand. Die war das Herz des Nachschleifbetriebes, also des späteren und jetzigen Kerns des Unternehmens. Von dort konnte Leeder in die nicht weit entfernte Stahlindustrie nach Schweinfurt liefern. Rudolf Leeder strukturierte den Betrieb Stück für Stück um, er fokussierte sich auf das Nachschleifen und die Herstellung von Bohrern und Fräsern. 2010 erfolgte dann auch ein Umzug in die Volkacher Industriestraße „ein Areal, was uns auch heute noch viel Entwicklungsmöglichkeiten bietet“, berichtet Haar.

Da passte alles

Das Volkacher Unternehmen war ihm gleich sympathisch: Nicht zu groß, nicht zu klein und er konnte seine gesamte Expertise ebendort einbringen. Nach dem Maschinenbau- Studium an der Hochschule Offenburg arbeitete er als Entwicklungsingenieur beim Unternehmen Prototyp, das zum Sandvik Konzern gehört. Nach zehn Jahren hat er den Konzern verlassen, ist dann in den Schleifscheiben- Vertrieb gewechselt, war dort Vertriebsleiter und kennt von daher die Seite des Handels und Vertriebs, was ihm jetzt als Selbständiger sehr nützt. Mit Mut, Selbstvertrauen, Know-how und Ideen gestaltet er den Arbeitstag und „Herr Leeder kommt immer noch ab und an vorbei, aber nicht, weil er nicht loslassen kann, sondern aus Interesse und einer gewachsenen Beziehung. Und der ein oder andere Ratschlag fällt immer noch für mich ab“, berichtet Andreas Haar.

Teamgeist

Wichtig ist dem ehrenamtlichen Fußballtrainer, dass es im Betrieb wie auf dem Spielfeld fair zugeht, dass man aufeinander vertrauen kann, dass jeder sein Bestes gibt. „Wir haben in den letzten Jahren gelernt zusammenzustehen. Wir

haben die Corona- Zeit gemeinsam überstanden und bemerken bei unseren internationalen Kunden auch die Auswirkungen des Ukraine-Krieges. Mein Einstieg in das Unternehmen war also sicherlich keine Hochkonjunktur- Phase. Umso mehr schätze ich auch unsere gemeinsame Anfangszeit. Ich bin stolz darauf, dass wir uns gemeinsam auch unbequemen Herausforderungen stellen. Mir gefällt, dass Mitarbeiter mit 30 Jahren Berufserfahrung diese ans gesamte Team weitergeben. Dass der Ball eben hin- und herläuft. Bei einer Kleinserienfertigung oder Losgröße 1 ist dies ein unschätzbarer Vorteil, denn dies spart viel Zeit, Entwicklungsarbeit, Kosten, Nerven.“

Seit einiger Zeit existiert auch eine zweite Führungsebene, ein Betriebsleiter ist immer vor Ort, denn Haar kann sich nicht um alles kümmern: Schlüsselkundenbetreuung, Akquise, Buchhaltung, Arbeitspläne, Auftragsabwicklung, Produktentwicklung, Investitionen. Auch in die Ausbildung von Präzisionswerkzeugmechanikern will Haar mit Leeder Tools nun wieder einsteigen. „Das ist etwas liegen geblieben. Wir können uns als Präzisionshandwerker aber nur eine Zukunft schaffen, wenn wir das Handwerk selbst ausbilden“ ist er sich sicher.

Da soll es hingehen

Stärken und Zukunftspotenziale seines Betriebs sieht er vor allem im Markt der Sonderwerkzeuge im rotativen Bereich. Schnelle Handlungsfähigkeit ist ihm wichtig. Das heißt, es gibt einige rasch verfügbare Springer-Mitarbeiter, die zusätzlich Auftragsserien und kleine Sonderwerkzeuge auffangen können. „Unsere



Teil des Werkzeug-Handelssortiments

Kunden schätzen, dass wir innerhalb von zwei Werktagen eine Lösung präsentieren können, dass sie von uns in kürzester Zeit ein originalgetreues Werkzeug erhalten, das in all seinen Funktionalitäten dem Original in nichts nachsteht. Wir sind zwar klein aber kompetent, fix, innovativ und schnell!"



Nachtschicht: Wenn es schnell gehen muss, wird bei Leeder Tools eben auch nachts gearbeitet.

Auch die Beschichtung (PVD und CVD) bietet er für Zerspanungswerzeuge an, dies aber mit einem Partnerbetrieb, der darauf spezialisiert ist. Dann dauert es allerdings ein paar Werktagen länger ... In der jetzigen konjunkturellen Situation findet er es wichtig, nicht zu sehr auf einen Markt oder einen spezifischen Kunden ausgerichtet zu sein.

Ein weiteres Standbein des Betriebs ist deshalb der Werkzeughandel mit Produkten für die Holz- und metallverarbeitende Industrie, welche vor Ort und Online angeboten werden. Dieser Bereich soll zukünftig auch noch weiter ausgebaut werden. Zudem sieht er in der Beratung in Sachen Anwendungstechnik einen stetig steigenden Bedarf und einen Markt, also eben nicht den (geschliffenen) Bohrer oder Fräser verkaufen, sondern eine Lösung für den Prozess anzubieten. Dazu passt auch, dass er den Um- und Ausbau des Betriebes mit hohem Digitalisierungsgrad vorantreibt.

Damit verbunden ist auch eine durchgängige Datenerfassung inklusive Logistik: viele Produkte sollen alsbald mit QR-Codes versehen und so einen lückenlosen Lebenslauf und Zyklus-Rückverfolgbarkeit generiert werden.

„Damit wir noch rascher und immer zeitnah reagieren können ...“

Denn Pünktlichkeit ist Andreas Haar wichtig. Bei seinen Kunden kommt er nie zu spät!

AUTOR

Tilo Michal

STARKER GEMEINSCHAFTSAUFTITT

FDPW auf der INTEC 2025 in Leipzig.

Leipzig wird vom 11. bis 14. März 2025 zum Zentrum der internationalen Fertigungsbranche: Die INTEC, eine der bedeutendsten Fachmessen für Werkzeugmaschinen, Fertigungstechnik und Automatisierung bietet dem Fachverband der Präzisionswerkzeugmechaniker (FDPW) die ideale Bühne für einen Gemeinschaftsstand. Dort präsentieren Mitgliedsbetriebe des Fachverbandes ihr geballtes Know-how im Bereich Fertigung und Wiederaufbereitung von Zerspan- und Schneidwerkzeugen.



Quelle: Leipziger Messe | Intec 11. bis 14. März 2025

Gemeinsam stark: Netzwerk sichtbar machen
 „Mit unserem Gemeinschaftsstand zeigen wir nicht nur die Expertise und die Innovationskraft unserer Mitglieder, sondern möchten auch den Dialog in der Branche fördern“, betont Prof. Dr. Wilfried Saxler, Geschäftsführer des FDPW. STARKER GEMEINSCHAFTSAUFTITT FDPW auf der INTEC 2025 in Leipzig. Blick in die Messehalle „Unsere Betriebe sind darauf spezialisiert, Sonderwerkzeuge zu fertigen, die auf ganz spezielle Einsatzanforderungen abgestimmt sind. Sie bieten zudem professionellen Nachschleifservice an, der die Lebensdauer von

Werkzeugen erheblich verlängert. Das schont Rohstoffe und spart Kosten“, so Saxler weiter.

Besucher können sich auf eine Vielfalt an Lösungen und Technologien freuen, die die gesamte Bandbreite der Bearbeitung von Präzisionswerkzeugen widerspiegeln. Am Gemeinschaftsstand des FDPW können sie sich direkt informieren, ihre Aufgabenstellungen platzieren und gezielte Lösungen für ihre Anforderungen finden.

Folgende Unternehmen haben ihre Beteiligung bislang zugesagt: Kock Zerspanungstechnik GmbH, Leistner Werkzeug GmbH, Präzisionswerkzeuge Wurzen, Rothenaicher Tools GmbH, Wigo-Werkzeugdienst Wetter GmbH.

Ein besonderer Partner:

Die Jakob-Preh-Schule

Als besonderer Partner des FDPW präsentiert sich die Jakob-Preh-Schule Bad Neustadt am Gemeinschaftsstand. Die einzige Berufsschule, die deutschlandweit Präzisionswerkzeugmechaniker und -mechanikerinnen schulisch ausbildet, wird eindrucksvoll aufzeigen, wie Ausbildung, Praxis und Innovation in der Branche verzahnt sind. Besucher haben die Gelegenheit, mit Vertretern der Schule ins Gespräch zu kommen, mehr über den Beruf zu erfahren und sich über Inhalte und den Ablauf der Berufs- und Meisterausbildung zu informieren.

Vielfalt, Netzwerk und Innovation:

Ein umfassendes Programm

Der FDPW-Gemeinschaftsstand wird mit seinem Angebot in Halle 2 an Stand G47 zu finden sein und echte Mehrwerte bieten: Präzisionswerkzeugschleifbetriebe präsentieren ihr hochspezialisiertes Angebot und ihre individuellen Lösungen.

Gelegenheiten für Gespräche mit Branchen- und Ausbildungsexperten.

Besucher erfahren mehr über die Arbeit und Vorteile des Fachverbandes der Präzisionswerkzeugmechaniker e.V. Ein besonderes

Highlight stellt am 13. März der Thementag „Automatisierung und Schleiftechnik“ dar, der im FORUM.interaktiv der INTEC stattfinden wird. Flankierend zum Vortragsprogramm stehen die Aussteller auf dem Gemeinschaftsstand des FDPW für anschließende Gesprächsrunden zur Verfügung.

Kurzfristige Beteiligung noch möglich

Mitgliedsbetriebe des FDPW oder interessierte Fachbetriebe, die die Chance nutzen möchten, sich kurzfristig am Gemeinschaftsstand zu beteiligen, profitieren von einer optimal organisierten Plattform, um ihre Expertise zu präsentieren. Kurzfristige Anmeldungen sind bei der Geschäftsstelle des FDPW unter info@fdpw.de möglich.

Besuchen Sie den FDPW auf der INTEC 2025!

Die Mitgliedsbetriebe des FDPW laden herzlich dazu ein, sich inspirieren zu lassen und die Innovationskraft der Branche hautnah zu erleben. Der Gemeinschaftsstand zeigt, wie ein starkes Netzwerk den Unterschied macht – sowohl für die Aussteller als auch für die Besucher.

MESSESTAND Halle 2, Stand G47

AUTORIN

Tina Koch

WEITERE INFORMATIONEN

www.messe-intec.de

GDS
Made in Germany

Spanntechnik

der nächsten Generation!



μGrind
HPS 20

Shark
5 Backenfutter

grinding deserves SOLUTIONS

GDS Präzisionszerspanungs GmbH | Endelbergstrasse 8 | D - 72131 Ofterdingen | Tel.: +49 (0) 74 73 / 70 20 0 | info@gds-germany.com | www.gds-germany.com



**SMART
AUTONOMOUS
GRINDING**

Geschliffen in einer Aufspannung
mit dem hocheffizienten
Rollomatic Lean Grinding Process



ROLLOMATIC

www.rollomaticsca.com

MIT DER TECHNIK SCHRITT HALTEN

Lehrer-Fortbildung bei der NUM AG.

Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung von Fachkompetenz und der Anpassung an den technologischen Fortschritt nahmen drei Lehrkräfte der Jakob-Preh-Schule an einer Fortbildung bei der renommierten NUM AG in der Schweiz teil. Oberstudienrat Sebastian Tomm, Fachlehrer Dennis Ganz und Fachlehrer André Cabolet erhielten dort eine intensive Schulung in der Anwendung der Software NUMROTOplus 5.1.1. Diese Fortbildung ist von großer Bedeutung für die Ausbildung der Schüler im Bereich der Präzisionswerkzeugtechnik.



Freude an der Weiterbildung

Die Software NUMROTOplus spielt eine entscheidende Rolle in der modernen Fertigungstechnik. Sie wird unter anderem zur Programmierung von CNC-Werkzeugmaschinen verwendet und ist ein unverzichtbares Werkzeug für die Ausbildung angehender Fachkräfte in der Metallbearbeitung. Durch den Einsatz dieser Software wird nicht nur die Effizienz in der Produktion gesteigert, sondern auch die Präzision und Qualität der gefertigten Werkstücke verbessert. Die Schulung unserer Lehrkräfte ermöglicht es, den angehenden Präzisionswerkzeugmechanikern praxisorientiertes Wissen auf höchstem Niveau zu vermitteln.

Ein wichtiger Aspekt dieser Fortbildung war das Erlernen der neuesten Version der Software, NUMROTOplus 5.1.1, die zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen bietet. Diese technischen Weiterentwicklungen ermöglichen es, den Unterricht noch realistischer und praxisnäher zu gestalten und die Schüler optimal auf die Anforderungen der Industrie vorzubereiten.

Dazu Sebastian Tomm:

„Die regelmäßige Teilnahme an solchen Fortbildungen ist für uns von zentraler Bedeutung, um mit den ständig fortschreitenden Entwicklungen in der Technik Schritt zu halten. Nur durch kontinuierliche Weiterbildung können wir sicherstellen, dass unsere Lehrkräfte stets über aktuelles Fachwissen verfügen und den Schülern den bestmöglichen Unterricht bieten. Gerade in einem so dynamischen und technologiegetriebenen Bereich wie der Fertigungstechnik ist es unerlässlich, dass wir die neuesten Entwicklungen in der Software und den Maschinen einfließen lassen.“

Die Fortbildung bei der NUM AG war daher ein wertvoller Baustein, um die Ausbildungsqualität an der Jakob-Preh-Schule weiter zu steigern. Des Weiteren hoffen wir, die Software zeitnah an einer neuen CNC-Schleifmaschine in unseren Werkstätten in Betrieb nehmen zu können und die Erlebnisse für unsere Schüler noch praxisnäher zu gestalten.

Wir bedanken uns bei den Vertretern der NUM AG für die professionelle Durchführung der Schulung und freuen uns darauf, das neu erlernte Wissen in den Unterricht einzubringen, um unsere Schüler optimal auf ihre zukünftigen beruflichen Herausforderungen vorzubereiten.“

AUTOR

OStR Sebastian Tomm

ZUKUNFT SICHERN – WETTBEWERBSFÄHIGKEIT ERHALTEN UND GENERIEREN

Wernesgrüner Werkzeugsymposium 2025.

Vom 13. bis 15. Mai 2025 lädt das Wernesgrüner Werkzeugsymposium unter dem Motto „Wettbewerbsfähigkeit erhalten und generieren“ dazu ein, mit Branchenkollegen und -spezialisten in einen intensiven Austausch zu treten.



Die hochkarätige Veranstaltung bietet eine ideale Plattform für Fachleute, Experten und Entscheidungsträger der Werkzeugschleifbranche, sich über aktuelle Herausforderungen, innovative Lösungen und zukunftsweisende Strategien auszutauschen.

Warum Wettbewerbsfähigkeit so entscheidend ist

In einer Welt, in der neue Technologien oder Innovationen bestehende Technologien, Produkte, Dienstleistungen oder Geschäftsmodelle

radikal verändern oder sogar verdrängen, wird die Fähigkeit, sich am Markt zu behaupten, immer wichtiger.

„Unsere Werkzeugschleifbetriebe stehen vor der Herausforderung, ihre Effizienz zu steigern, Kosten zu optimieren und gleichzeitig mit immer komplexeren Technologien Schritt zu halten“, so FDPW-Geschäftsführer und Veranstalter Prof. Dr. Wilfried Saxler. Er weiß: „Für Unternehmen bedeutet das, dass sie sich kontinuierlich anpassen, innovativ bleiben und die Trends im Auge behalten müssen, um wettbewerbs-

fähig zu bleiben. Das Wernesgrüner Werkzeugsymposium will genau bei diesen Themen unterstützen.“

Das erwartet Sie in Wernesgrün

Top-Referenten aus der Branche und Wissenschaft präsentieren die zentralen Themen der Werkzeugschleifbranche. Freuen Sie sich unter anderem auf:

- **Chancen und Herausforderungen bei der Sicherung der Rohstoffversorgung für die deutsche Zerspanwerkzeugbranche**
Dr. Sven-Uwe Schulz
Deutsche Rohstoffagentur (DERA) in der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR)
- **Innovative Fräswerkzeuge aus binderlosem Hartmetall: Mehr Präzision, weniger Verschleiß**
Niklas Maschke
Institut für Werkzeugmaschinen und Fabrikbetrieb (IWF) – Technische Universität Berlin
- **Erfolgsfaktoren beim Schleifen von Werkzeugen aus Hartmetall**
Christian Wrobel
Tyrolit – Schleifmittelwerke Swarovski AG & Co K.G.
- **Verzahnungswerkzeuge wiederaufbereiten – scharf machen, reicht nicht**
Raphael Lienau
LMT Fette Werkzeugtechnik GmbH & Co. KG
- **Aktuelle Entwicklungen im Bereich Elektropolieren von Hartmetallwerkzeugen**
Soran Jota
OTEC Präzisionsfinish GmbH

→ **CTE – Cutting Tool Exchange – Die universelle Schnittstelle im Werkzeugherstellungsprozess**

Bernd Schwennig, Steffen Kluth
VDMA e.V.

→ **Automated Tool Production (ATP)**

Simon Kümmerle
Walter Maschinenbau GmbH

→ **Durch intelligente Software zur Herstellung besserer Werkzeuge**

Christian Dilger
ISBE GmbH

→ **Vernetzte Mitarbeiter:innen – mit moderner Technologie dem Wandel begegnen**

Steffen Kluth
ANCA Europe GmbH

→ **Flexible Automatisierung in Werkzeugschleifbetrieben**

Tomislav Anic
GDS Präzisionszerspanungs GmbH

Praxisnahe Inhalte und Networking

Das Symposium legt großen Wert auf den direkten Nutzen für Unternehmen. Die vorgestellten Lösungen und Strategien sind praxisorientiert und beschreiben konkrete Ansätze, um die Wettbewerbsfähigkeit in den Betrieben nachhaltig zu steigern.

Neben den Vorträgen steht das Networking im Fokus: Das Wernesgrüner Werkzeugsymposium bietet zahlreiche Gelegenheiten, um mit Experten, Kollegen und führenden Köpfen der Branche ins Gespräch zu kommen.

Ein Highlight ist der VIP-Abend anlässlich des 15-jährigen Jubiläums, der unter dem Motto „FEEL THE SPEED“ im Reit- und Sporthotel in Eibenstock stattfindet.

AUTORIN

Tina Koch



WIE KLEINE BETRIEBE NACHHALTIGKEITS-ANFORDERUNG MEISTERN KÖNNEN

Neuer Standard soll KMU unterstützen.

Die EU-Richtlinie zur Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), die im Grundsatz nur für große Unternehmen Gültigkeit besitzt, sorgt seit ihrer Einführung für Diskussionen. Gerade Präzisionswerkzeugschleifbetriebe, die als handwerkliche Zulieferer in einer Geschäftsbeziehung mit einem berichtspflichtigen Unternehmen stehen, erfahren zunehmende Forderungen nach Auskünften zu ihren Nachhaltigkeitsbestrebungen. Der neue VSME-Standard soll genau diese Unternehmen zukünftig unterstützen.



Der VSME-Standard soll in 2025 seitens der EU-Kommission veröffentlicht werden.

Was ist die CSRD-Richtlinie?

Die Corporate Sustainability Reporting Directive, kurz CSRD, ist eine europäische Richtlinie, die große Unternehmen dazu verpflichtet, umfassende Nachhaltigkeitsberichte zu erstellen. Ziel ist es, mehr Transparenz in den sozialen und ökologischen Auswirkungen unternehmerischen Handelns zu schaffen. In Deutschland betrifft dies Unternehmen, die mindestens zwei

der drei Kriterien erfüllen: mehr als 250 Mitarbeitende, über 40 Millionen Euro Umsatz oder eine Bilanzsumme von über 20 Millionen Euro. Kleinere Unternehmen, wie die meisten Präzisionswerkzeugschleifbetriebe, fallen damit nicht in den direkten Geltungsbereich der Richtlinie.

Kunden und Banken fordern Transparenz

Doch in der Praxis sieht es oft anders aus: Große Kunden und Banken erwarten auch von ihren Zulieferern, dass sie nachhaltiges Wirtschaften dokumentieren. Warum? Zum einen müssen die großen Unternehmen selbst Berichte erstellen und dabei auch die Nachhaltigkeitsdaten ihrer Lieferkette offenlegen. Zum anderen steigen die Erwartungen der Gesellschaft bezüglich verantwortungsvollen Handelns. Präzisionswerkzeugschleifbetriebe geraten so unter Druck, Nachhaltigkeitsberichte zu liefern, auch wenn sie nicht direkt gesetzlich dazu verpflichtet sind.

Der VSME-Standard als Orientierungshilfe

Mit dem VSME-Standard (übersetzt: Standard für verantwortungsvolle und nachhaltige Unternehmensführung in kleinen und mittleren Unternehmen) wird es in der zweiten Jahreshälfte ein Angebot seitens der EU geben, das den KMU einen praxisnahen Zugang zur Nachhaltigkeitsberichterstattung ermöglichen soll. Während die CSRD-Richtlinie auf große Unternehmen abzielt, bietet der VSME-Standard eine vereinfachte Alternative für kleinere Betriebe. Er liefert praxisnahe Orientierungshilfen, wie kleine Betriebe die Anforderungen an Nachhaltigkeitsberichte erfüllen können – ohne unverhältnismäßig hohen Aufwand. Er definiert klare, nachvollziehbare Schritte, um Nachhaltigkeitsaspekte wie Ressourcenschonung, soziale Verantwortung und unternehmerische Integrität zu dokumentieren. Dabei soll er flexibel und praktikabel sein, damit KMU die Anforderungen entsprechend ihren betrieblichen Gegebenheiten anpassen können.

„Vielen Gesprächen mit Mitgliedsbetrieben konnten wir entnehmen, dass die wachsende Nachfrage nach Nachhaltigkeitsberichten eine Herausforderung im Alltagsgeschäft darstellt. Wir hoffen darauf, dass der VSME-Standard hier Abhilfe leistet“, so Prof. Dr. Wilfried Saxler, Geschäftsführer des Fachverbandes der Präzisionswerkzeugmechaniker (FDPW).

Neues Tool für Handwerksbetriebe

Eine weitere Unterstützung für KMU wird aktuell vorbereitet: Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) entwickelt in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) ein kostenfreies Online-Tool zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Dieses entsteht im Rahmen des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) finanzierten Projekts „KMU-Modul Handwerk“. Veröffentlicht wird das Tool, wenn der VSME-Standard final seitens der EU-Kommission verabschiedet ist. Die Umsetzung und der Transfer erfolgen durch die Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk e.V. (ZWH) in Kooperation mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). Wilfried Saxler fiebert der Veröffentlichung des speziell für das Handwerk entwickelten Angebots entgegen: „Wir begrüßen das ‚KMU-Modul-Handwerk‘ und hoffen auf eine baldige Veröffentlichung. Viele unserer Mitgliedsbetriebe müssen zunehmend über ihre Nachhaltigkeitsbestrebungen berichten und brauchen jetzt einfach Unterstützung. Ich empfehle bis zum Starttermin des Moduls dringend, die bestehenden Angebote wie das E-Tool oder den Nachhaltigkeitsnavigator zur Überbrückung zu nutzen.“

Diese Anwendungen würden bereits in Grundzügen die Anforderungen des kommenden VSME-Standards erfüllen und die Betriebe könnten damit erste Schritte in Richtung Nachhaltigkeitsberichterstattung gehen, ohne auf das finale Tool warten zu müssen. Saxler empfiehlt: „Die Zeit, sich mit dem Thema zu befassen, ist jetzt – nicht erst, wenn der Druck von Kundenseite weiter zunimmt. Mit den richtigen Werkzeugen und Standards können auch kleinere Betriebe große Schritte in Richtung nachhaltiges Wirtschaften machen.“

AUTORIN

Tina Koch

WEITERE INFORMATIONEN

- www.energie-tool.de
- <https://navigator.nachhaltiges-handwerk.de/>

FDPW AUF DER IWA 2025

Präzision trifft auf Innovation.

Vom 27. Februar bis zum 2. März 2025 präsentiert sich der Fachverband der Präzisionswerkzeugmechaniker e.V. (FDPW) zusammen mit der Jakob-Preh-Schule auf der renommierten IWA OutdoorClassics in Nürnberg. Die internationale Fachmesse für Jagd- und Sportwaffen, Outdoor-Ausrüstung und Sicherheitslösungen ist eine erstklassige Plattform, um die Verbandskompetenz im Bereich „Schneidwerkzeuge“ sowie die vielseitigen Dienstleistungen der FDPW-Mitgliedsbetriebe vorzustellen.



Präzision aus Leidenschaft

Branchenkompetenz und moderne Ausbildung im Fokus

Zentrale Themen des Messeauftritts werden die Vorstellung des Berufsbildes „Präzisionswerkzeugmechaniker mit dem Schwerpunkt Schneidwerkzeuge“ sowie die Präsentation der vielfältigen Angebote der dem Verband angehöri- gen Messerschmiede-Betriebe sein. „Gerade in den Bereichen Jagd, Outdoor und Sicherheit werden hochwertige Werkzeuge intensiven Belastungen ausgesetzt, die eine regelmäßige Pflege und fachmännisches Nachschleifen unerlässlich machen“, betont der Präsident der FDPW-Fachakademie Stefan Stange. Viele Nutzer hochwertiger Messer seien sich nicht bewusst, wie wichtig eine professionelle Wartung und das richtige Schleifen für die Lebensdauer

und Funktion ihrer Ausrüstung sind. Grund genug, interessierte Messebesucher über diese Themen aufzuklären und aufzuzeigen, warum Qualität und Nachhaltigkeit Hand in Hand gehen. Stange weiß: „In Zeiten, in denen Wieder- verwendung und -aufbereitung immer wichtiger werden, leisten unsere professionellen Schleif- betriebe einen wertvollen Beitrag zur Ressour- censchanung.“

Um Nachwuchskräfte für das attraktive und besondere Handwerk zu gewinnen, wird er intere- ssierten jungen Talenten am Messestand des FDPW Einblicke in die hohe Qualität und Zu- kunftsfähigkeit der Berufsausbildung vermitteln sowie eingehend über seinen „Traumberuf“ in- formieren.

Einladung zum Messebesuch

Der Stand des FDPW befindet sich auf der BLADE Demo Area in Halle 5, bietet allen Inter- essierten die Möglichkeit, sich umfassend über die Dienstleistungen und beruflichen Perspek- tiven im Präzisionswerkzeugmechaniker- Hand- werk zu informieren. Fachbesucher können zu- dem innovative Lösungen für individuelle Her- ausforderungen diskutieren und wertvolle Kon- takte knüpfen.

AUTORIN

Tina Koch

→ info@fdpw.de

JUNGUNTERNEHMERTREFFEN

2024 IN KÖLN

Netzwerken: Perspektiven und Inspiration.

Einen besonderen Treffpunkt für junge Unternehmerinnen und Unternehmer im Präzisionswerkzeugmechaniker-Handwerk organisierte der Fachverband der Präzisionswerkzeugmechaniker e.V. (FDPW) erstmalig im letzten November. Gemeinsam mit den Gastgebern der Alfred H. Schütte GmbH bot der Fachverband in der rheinischen Metropole Köln den Teilnehmern des Jungunternehmerevents eine spannende Mischung aus Information, Erfahrungsaustausch und Networking. Das Highlight der Veranstaltung: der langjährige Schütte-Geschäftsführer Carl Martin Welcker schilderte seine persönliche Sicht auf die Herausforderungen und Chancen der Wirtschaftswelt.



Die Teilnehmer des Jungunternehmertreffens genossen den informativen Besuch bei der Alfred H. Schütte GmbH.

Einblicke in die Unternehmenswelt

Nach einem Warm-up mit Imbiss, bei dem die Teilnehmenden erste Kontakte knüpfen konnten, startete ein informativer Tag: Pünktlich um 13:00 Uhr eröffneten Alexander Welcker, Leiter Vertrieb der Alfred H. Schütte GmbH, und Prof. Dr. Wilfried Saxler vom FDPW die Veranstaltung.

Besonderes Augenmerk galt der Aussprache zur aktuellen Wirtschaftslage, moderiert von Carl Martin Welcker. Der Unternehmenslenker und Vater von Alexander Welcker bot einen faszinierenden Rückblick auf die vergangenen 30 Jahre Unternehmens- und Wirtschaftsgeschichte. Dabei wurde deutlich, wie sich Zyklen

und Trends über die Jahrzehnte verändert haben und welche neuen Herausforderungen auf heutige Jungunternehmer zukommen. Seine Kernaussage: Jede Krise ist anders, doch finanzielle Stabilität ist ein Schlüssel zum Erfolg. „Es kommt nie so heiß, wie es in den Medien gekocht wird“, lautete sein optimistisches Fazit.

Technik hautnah erleben

Nach der theoretischen Einordnung folgte ein praktischer Einblick in die Welt der Werkzeugmaschinenbauindustrie. Alexander Welcker stellte das Traditionss Unternehmen Schütte vor, das seit 1880 für Innovation und Qualität steht und führte anschließend durch die Produktionshallen der Firma in Köln-Poll. Dort erlebten die

Teilnehmer modernste Drehautomaten und Werkzeugschleifmaschinen in Aktion. Kurze Vorträge von Dr. Feldhoff, Leiter der Schütte Schleiftechnik, und seinem Team beleuchteten die technischen Neuheiten und die Trends der Branche.

Ein Situationsbericht des Präzisionswerkzeugmechaniker-Handwerks, vorgestellt von FDPW-Geschäftsführer Prof. Dr. Wilfried Saxler, rundete den inhaltlichen Teil ab. In der anschließenden Fragerunde zeigten sich die Themen, die viele Jungunternehmer bewegen: Wie lassen sich Finanzmittel sichern? Welche Nischen bieten Potenzial? Und wie kann der Generationswechsel in Familienunternehmen gelingen? Weiter diskutiert wurde während des anschließenden Abendprogramms in einer traditionellen Kölsch-Kneipe in der Kölner Innenstadt. Bei deftigem Essen und in lockerer Atmosphäre wurde das Netzwerken großgeschrieben.

Inspiration und Mut für die Zukunft

Das Jungunternehmertreffen in Köln war mehr als nur eine Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen. Es bot praxisnahe Einblicke, ehrliche Ratschläge und motivierende Geschichten. Carl Martin Welcker brachte es auf den Punkt: „Jede Krise ist anders, doch mit einem klaren Kopf, finanzieller Vorsorge und einer Portion Optimismus kann fast jede Herausforderung gemeistert werden.“

Diese Botschaft, gepaart mit dem intensiven Austausch unter Gleichgesinnten, macht Lust auf die nächste Veranstaltung. Wer dieses Mal nicht dabei war, sollte sich das nächste Treffen nicht entgehen lassen. Denn klar ist: Gemeinsam lassen sich Herausforderungen besser meistern – und die Zukunft gestalten.



Wir beraten Sie in den Bereichen:

- **5-Achs Schleifen**
- **Aussenrund-Innenrund-Unrundschleifen**
- **Spitzenlos-Schleifen**
- **Abrichten**
- **Wuchten**
- **Automation**
- **Spannen**
- **Zubehör für Schleifmaschinen**

FISCHER
Präzisionswerkzeug-Maschinen

Burghaldenstraße 2 • 71065 Sindelfingen
Telefon: +49 (0)7031 / 63 20 40
Telefax: +49 (0)70 31 / 81 10 27

WIR LIEFERN LÖSUNGEN
www.hf-fischer.de

AKTUALISIERTER KOSTENINDEX

Fachverband der Präzisionswerkzeugmechaniker veröffentlicht neueste Version.

Der Fachverband der Präzisionswerkzeugmechaniker (FDPW) hat die neueste Version seines Kostenindex für Werkzeugschleifbetriebe vorgestellt. Dieses erstmals im September 2019 eingeführte Instrument wurde aktualisiert und bietet Mitgliedsbetrieben eine wertvolle Unterstützung bei der Preisfindung und in Kundenverhandlungen. Der Index kann ab sofort in der Geschäftsstelle des Verbandes angefordert werden.

„Der FDPW-Kostenindex hilft Betrieben, ihre Preiserhöhungen fundiert und nachvollziehbar zu begründen. Indem er gestiegene Kosten transparent darstellt, trägt er dazu bei, die Akzeptanz von Preisanpassungen bei Kunden zu erhöhen. Durch die Anwendung des Index wird unterstrichen, dass Preiserhöhungen nicht willkürlich erfolgen, sondern eine notwendige Reaktion auf wirtschaftliche Zwänge wie gestiegene Personal-, Material- oder Energiekosten sind“, so Prof. Dr. Wilfried Saxler, Geschäftsführer des Fachverbandes der Präzisionswerkzeugmechaniker (FDPW).

Individuell zugeschnittene Indizes

Der FDPW-Kostenindex bietet drei Varianten an, die die unterschiedlichen Strukturen und Bedürfnisse der Betriebe spiegeln. Sie eignen sich gleichermaßen für große Unternehmen, mittelständische Betriebe sowie für kleine Messerschmiede- und Schleifbetriebe.

Die Daten basieren auf einer spezifischen Gewichtung zweier Faktoren: Inflation sowie Arbeits- und Lohnkosten. Der Einfluss von Inflation und Arbeits-/ Lohnkosten kann je nach

Betriebsstruktur variieren und wird in den drei Varianten des FDPW-Kostenindexes unterschiedlich bewertet. Die Inflation beschreibt die allgemeine Preissteigerung von Waren und Dienstleistungen. Sie betrifft insbesondere die Rohmaterial- und Energiekosten, die für viele größere Betriebe in der Branche eine bedeutende Rolle spielen. Arbeits- und Lohnkosten umfassen die Personalkosten, die gerade in handwerklich geprägten Betrieben einen erheblichen Teil der Gesamtkosten ausmachen. Für Betriebe, die gleichermaßen von gestiegener Inflation höheren Arbeits- und Lohnkosten betroffen sind, bietet der FDPW einen „Mix-Index“ an.

Saxler empfiehlt, periodisch die Kosten zu prüfen und die eigenen Preise auf den Prüfstand zu stellen: „Wenn diese nicht regelmäßig angepasst werden, schrumpfen die Gewinnmargen fortlaufend, da die gestiegenen Kosten nicht gedeckt werden. Verpasst man es, die Preise im laufenden Jahr zu erhöhen, muss im nächsten Jahr ein größerer Preissprung erfolgen, nur um den Verlust auszugleichen. Und dies wird bei Kunden noch weniger gerne gesehen als kontinuierliche leichte Anpassungen.“

WERNESGRÜNER WERKZEUGSYMPOSIUM

2025

Das Zuhause für Innovation, Austausch und Gemeinschaft.

Vom 13. bis 15. Mai 2025 wird Wernesgrün im 15. Jahr erneut zum Treffpunkt einer besonderen Gemeinschaft: Wenn das Werkzeugsymposium seine Tore öffnet, stehen nicht nur die neuesten Entwicklungen der Werkzeugschleifbranche im Fokus – sondern vor allem auch die Menschen, die sich damit auseinandersetzen und sie vorantreiben wollen.

Unter dem Thema „Wettbewerbsfähigkeit erhalten und generieren“ versammelt sich das große Wernesgrüner Kompetenznetzwerk, um aktuelle Herausforderungen zu diskutieren und gemeinsam an neuen Lösungen zu arbeiten. Und wer das Symposium kennt, weiß: Es geht um mehr als Fachvorträge und technologische Neuerungen. Es geht um Begegnungen, um vertraute Gesichter und um das gute Gefühl, dazugehören.

Fachlicher Tiefgang trifft praxisnahe Impulse

Das Vortragsprogramm überzeugt auch in diesem Jahr mit hochkarätigen Referenten und Beiträgen inklusive unmittelbarem Praxisbezug. Themen wie die Sicherung der Rohstoffversorgung, flexible Automatisierung in Werkzeugschleifbetrieben mittels KI-Technologie sowie der Beitrag des Maschinenbaus zur nachhaltigen Wettbewerbsfähigkeit bieten wertvolle Einblicke und Lösungsansätze für die aktuellen Herausforderungen der Branche. Zahlreiche Anwendungsbeispiele machen deutlich: Hier wird Wissen geteilt, das direkt im eigenen Betrieb nutzbar ist.

„Das Symposium ist mehr als eine Fachveranstaltung – es ist ein Ort, an dem echte Verbindungen entstehen“, sagt Thomas Löhn. Er hatte vor 15 Jahren das erste Wernesgrüner ins Leben gerufen und arbeitet nun als Vorsitzender des Beirats gemeinsam mit dem Veranstalter

Fachverband der Präzisionswerkzeugmechaniker e.V. (FDPW) weiter mit an der Entwicklung der erfolgreichen Veranstaltung. „Hier treffen sich Kolleginnen und Kollegen, die sich kennen, schätzen und gemeinsam weiterdenken wollen. Die familiäre Atmosphäre ist das Herzstück des Symposiums – getragen von Offenheit, Wertschätzung und dem gemeinsamen Ziel, etwas zu bewegen“, fasst Löhn das Erfolgskonzept der Veranstaltung zusammen.

Zwei Abende, zwei Highlights und eine gute Zeit miteinander

Besondere Glanzlichter setzen in diesem Jahr die Abendveranstaltungen: Anlässlich der Feierlichkeiten rund um „15 Jahre Wernesgrüner Werkzeugsymposium“ findet der traditionelle VIP-Abend ausnahmsweise in Form eines Grillabends im Reit- und Sporthotel Eibenstock statt – und das nicht ohne Grund. Denn in der angrenzenden Reithalle erwartet die Gäste eine rasante Speedshow mit ferngesteuerten Rennfahrzeugen, die Technikliebhaber und Hobby-Fans gleichermaßen begeistern wird.

Auch der gesellige Brauereiabend in Wernesgrün hält 2025 ein besonderes Programm bereit – mehr wird noch nicht verraten, aber so viel ist sicher: Es wird ein Abend, der in Erinnerung bleibt.

FLEXIBLE AUTOMATISIERUNG IN WERKZEUGSCHLEIFBETRIEBEN UNTER NUTZUNG VON KAMERABASIERTER KI-TECHNOLOGIE

Tomislav Anic –
GDS Präzisionszerspanungs GmbH



Die Personalkosten wie auch der Personalman- gel stellen vor allem die kleineren mittelständi- schen Werkzeug- schleifbetriebe vor große Herausforderun- gen. Mit der flexiblen Automatisierung kön- nen unterschiedliche Abläufe und Fertigungs- prozesse optimiert und automatisiert werden. Dabei werden manuelle immer wiederkehrende Fertigungsschritte vom Roboter übernommen und somit Personalkapazitäten freigesetzt. Überwiegend manuelle Abläufe wie z.B. Schneidkantenverrundung, Palettierung von VHM-Rohlingen, optische und maßliche Kon- trolle von VHM-Rohlingen etc. werden problem- los automatisiert. Einfache Handhabung und schnelle Amortisation motivieren die meisten Kunden zu einer Investition auch in schwierigen Wirtschaftssituationen.

DER BEITRAG DES MASCHINENBAUS ZUR NACHHALTIGEN WETTBEWERBSFÄHIGKEIT

Michael Reichert – Loroch GmbH
Andreas Nitka – VOLLMER WERKE Maschinen- fabrik GmbH



Maschinen tauschen bereits heute zahlreiche Informationen aus. Meist eine direkte, aber ef- fektive Kommunikation, um z. B. Korrekturen über Closed-Loop sicherzustellen. Der wach- sende Druck im Markt macht allerdings eine

hohe Auslastung der Maschinen immer wichti- ger. Eine stärkere Vernetzung, eine bessere Kommunikation unter den Maschinen sind un- ausweichlich. Idealerweise fordern Maschinen alle notwendigen Informationen zur Ausführung eines Auftrags aktiv ein. Maschinen organisie- ren sich, tauschen sich in Echtzeit aus, repeti- tive Aufgaben werden von Robotern übernom- men. Der Closed-Loop ist nicht mehr nur auf die Werkzeugmessung beschränkt, sondern weitet sich auf die gesamte Fertigung vom Auftrags- eingang bis zur Auslieferung aus.

VERZAHNUNGSWERKZEUGE WIEDERAUFBEREITEN – SCHARF MACHEN, REICHT NICHT

Raphael Lienau – LMT Fette Werkzeugtechnik GmbH & Co. KG



In diesem Vortrag wird den Hörern zuerst die Marktgröße für Ver- zahnungsneuwerk- zeuge und daraus ab- geleitet das Potenzial für die Wiederaufbereitung der Werkzeuge dargestellt. Anhand ei- nes echten Einsatzvideos wird der Verzah- nungsprozess Wälzfräsen präsentiert, die ver- schiedenen Werkzeugvarianten sowie die soge- nannte Profilkonstanz erklärt, die entscheidend für die Anzahl der Wiederaufbereitungszyklen ist. Weiterführend werden die typischen Ver- schleißarten (Freiflächenverschleiß und Kolk- verschleiß) und deren Auswirkungen auf den Nachschleifprozess von PM-HSS und Hartme- tall Wälzfräsern illustriert sowie deren Heraus- forderung erläutert. Anhand eines Beispielfalles wird der ökologische Fußabdruck [CO2 kg-eg.] für den Wiederaufbereitungszyklus ermittelt und dem Neuwerkzeug gegenübergestellt. Da- mit wird den Hörern verdeutlicht, wie nicht nur Neuwerkzeugkosten durch Wiederaufbereitung eingespart werden, sondern auch der ökologi- sche Fußabdruck verringert wird.

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN IM BEREICH ELEKTROPOLIEREN VON HARTMETALLWERKZEUGEN

Soran Jota – OTEC Präzisionsfinish GmbH



Elektropolieren mit Festkörpern hat sich in verschiedenen Industriezweigen als effizientes Verfahren zur Bearbeitung von Metallen etabliert, insbesondere in der Dental- und Mediintechnik. Zu den

Hauptvorteilen zählen hervorragende Glättungs- und Poliereffekte sowie eine hohe Formtreue. Durch die gleichmäßige Bearbeitung werden unerwünschte Verrundungen, beispielsweise an Schneidkanten von Bohrern, vermieden. Zudem ermöglicht das Verfahren nicht nur das Glätten, sondern auch das Hochglanzpolieren von PVD-Beschichtungen, was die Funktionalität und Ästhetik von Werkstücken verbessert. In diesem Beitrag werden die Auswirkungen des Elektropolierens auf die Werkzeugperformance sowie die Wirtschaftlichkeit des Verfahrens erörtert. Es wird aufgezeigt, wie dieses innovative Verfahren zur Optimierung von Werkzeugeigenschaften beiträgt und gleichzeitig den steigenden Anforderungen an Präzision und Effizienz in industriellen Anwendungen gerecht wird.

perfekt vereint, der Übergang zur Automatisierung erleichtert und die Effizienz und Produktivität gesteigert.

INNOVATIVE FRÄSWERKZEUGE AUS BINDERLOSEM HARTMETALL: MEHR PRÄZISION, WENIGER VERSCHLEISS

Niklas Maschke – Institut für Werkzeugmaschinen und Fabrikbetrieb (IWF) – Technische Universität Berlin



Der Werkzeug- und Formenbau steht vor stetig steigenden Anforderungen hinsichtlich maximaler Formgenauigkeit, verlängerter Werkzeugstandzeiten und gesteigerter Prozesseffizienz. Zur Bewältigung dieser Herausforderungen rückt der Einsatz innovativer Schneidstoffe wie binderloses Hartmetall (bHM) zunehmend in den Fokus wissenschaftlicher und industrieller Betrachtungen.

Das bHM besitzt einen Kobaltgehalt von weniger als $\text{CCo} < 1\%$ und weist eine erheblich gesteigerte Stabilität im Herstellungs- und Zerspanungsprozess auf. Die Kombination aus hoher Härte und der Vermeidung der durch hohen Prozesstemperaturen ausgelösten allotropen Umwandlung der Kobaltphase ermöglicht die Fertigung scharfer und homogener Schneidkanten. Diese Eigenschaften verbessern signifikant die Oberflächenqualitäten der zu fertigenden Bauteile und minimieren den Werkzeugverschleiß. Der Vortrag adressiert die Herstellung von bHM-Werkzeugen, analysiert den Einfluss der Schneidkantenrundung auf den Werkzeugverschleiß und die Oberflächenqualitäten und zeigt, warum eine gezielte Optimierung der Schneidkantenmikrogeometrien essenziell für die Leistungsfähigkeit moderner Fräswerkzeuge ist. Ergänzend dazu werden Ergebnisse aus Zerspanungsversuchen beim 5-Achsschlichten einer konventionellen Aluminiumlegierung des Typs AlMgSi1 und einem hochlegierten Werkzeugstahl des Typs 1.2342 präsentiert.

AUTOMATED TOOL PRODUCTION (ATP)

Simon Kümmerle – Walter Maschinenbau GmbH



Um den Weg zur vollautomatisierten Werkzeugfertigung zu ebnen, bietet WALTER jetzt eine Lösung für die automatisierte Werkzeugproduktion, genannt Automated Tool Production (ATP),

für Werkzeugschleif- und Messmaschinen und zur Integration von vor- und nachgelagerten Be standsmaschinen des Kunden an. So wird die Zusammenarbeit von Mensch und Maschine

ERFOLGSFAKTOREN BEIM SCHLEIFEN VON WERKZEUGEN AUS HARTMETALL

Christian Wrobel – Tyrolit – Schleifmittelwerke Swarovski AG & Co K.G.



Der Vortrag beleuchtet zentrale Erfolgsfaktoren beim Schleifen von Hartmetall-Werkzeugen und setzt sich mit aktuellen Trends in der Werkzeugindustrie auseinander.

Zunächst werden die Auswirkungen gesellschaftlicher Entwicklungen auf Produktion, Anforderungen und den Einsatz von Präzisionswerkzeugen betrachtet. Anschließend folgen eine Analyse der Werkstoffauswahl sowie eine Darstellung des Zerspanungsmechanismus. Ein besonderer Fokus liegt auf den Herausforderungen beim Schleifen, der optimalen Konditionierung von Schleifwerkzeugen sowie innovativen Entwicklungen hinsichtlich Schleifkorn und Trägerkörpermaterial.

Abgerundet wird der Vortrag durch praxisnahe Anwendungsbeispiele.

Datenaustausch vereinfacht, vereinheitlicht und umgesetzt werden kann.

DURCH INTELLIGENTE SOFTWARE ZUR HERSTELLUNG BESSERER WERKZEUGE

Christian Dilger – ISBE GmbH



Die Herstellung von Präzisionswerkzeugen mittels unterschiedlicher Bearbeitungsverfahren ist ein komplexer Prozess, der neben grundlegenden technischen Kenntnissen den Einsatz modernster Technologien erfordert. Doch selbst bei optimalen Rahmenbedingungen müssen oft abschließende Korrekturen vorgenommen werden, damit das Bearbeitungsergebnis den gewünschten Genauigkeitsanforderungen, häufig in der Größenordnung weniger Mikrometer, entspricht. Durch den Einsatz intelligenter Softwaresysteme ist es möglich, diese Korrekturzyklen weitgehend zu automatisieren sowie deren Anzahl zu reduzieren. Neue Technologien fließen hierbei in die zugrundeliegenden Algorithmen ein. Der Vortrag gibt einen Einblick in aktuelle Ansätze und Entwicklungen zur Qualitätsverbesserung bei der Werkzeugherstellung und zeigt auf, wie innovative Softwaretechnologien diese Zielsetzung unterstützen.

CTE – CUTTING TOOL EXCHANGE – DIE UNIVERSELLE SCHNITTSTELLE IM WERKZEUGHERSTELLUNGSPROZESS

Bernd Schwennig, Steffen Kluth – VDMA e.V.



Über viele Jahre wurde an einer GDX-Schnittstelle gearbeitet und darüber gesprochen – ohne dass diese in der Breite Anwendung gefunden hat. Mit der neuen CTE-Definition, die mittlerweile als VDMA-Einheitsblatt veröffentlicht wurde und nun für alle im Werkzeugherstellungsprozess Beteiligten verfügbar ist, ist nun eine Basis geschaffen, dass der

OPTISCHE ERKENNUNG UND VERMESSUNG VON WERKZEUGEN

Maximilian Ziegelbauer – Zibatec GmbH



In dem Vortrag wird sich das Automatisierungs-Start-Up zunächst kurz vorstellen, bevor die Gründungs-idee, die Maschine „Toolfinder“ erläutert wird.

Eine genauere Erklärung wird zu den einzelnen Messwerten und den KI-Daten gegeben. Die wirtschaftlichen Vorteile des „Toolfinders“ sowie die zukunftsorientierte Herangehensweise der Maschine werden dargestellt und es wird ein Ausblick gegeben, wo und wie KI in einer Werkzeugschleiferei mithilfe des 'Toolfinders' helfen kann.

NUMROTO X - PRODUKTIVITÄT UND INNOVATION FÜR DIE ZUKUNFT DES WERKZEUGSCHLEIFENS

Daniel Kern – NUM AG



Mit den steigenden Anforderungen an Produktionsprozesse wächst auch die Komplexität der Werkzeugdesigns. Um mit dieser Entwicklung Schritt zu halten, müssen Industriesoftwarelösungen wie NUMROTO kontinuierlich um neue Funktionen und Möglichkeiten erweitert werden, um den höheren Anforderungen gerecht zu werden. NUMROTO X ist darauf ausgelegt, künftige Entwicklungen im Werkzeugdesign uneingeschränkt zu ermöglichen. Unter dem Leitgedanken „Einfache Werkzeuge sollen einfach programmierbar sein, komplexe Werkzeuge sollen keine Grenzen haben“ wurde ein durchdachtes Konzept realisiert, das durch hohe Flexibilität und Erweiterbarkeit überzeugt. Mit NUMROTO X setzt NUMROTO neue Maßstäbe – flexibel, intuitiv und zukunftssicher. Die ideale Lösung für alle, die Präzision und Effizienz in der Werkzeugherstellung suchen.

KI EINSATZ IN DER ZOLLER MESSTECHNIK

Christoph Zoller – E. Zoller GmbH & Co. KG



ZOLLER, Hersteller für Messtechnik für die Werkzeugvermessung, hatte schon immer einen Entwicklungsschwerpunkt, die ZOLLER Steuerungssoftware >PILOT< benutzerfreundlich auszuführen, damit Anwender weltweit durch intuitive Bediendialoge die ZOLLER Messgeräte sofort oder mit geringem Schulungsaufwand bedienen können.

Mit der Verfügbarkeit von KI Algorithmen setzt ZOLLER nun neue Methoden ein, um die Anwendung der ZOLLER Messtechnik noch intelligenter auszuführen.

In einem weiteren Entwicklungsschwerpunkt geht es unter Einsatz von KI Algorithmen darum, Verschleißmarken an Werkzeugen für Mitarbeiter in der Fertigung schnell zu beurteilen, um Werkzeuge effizienter einzusetzen.

PVD WERKZEUGBESCHICHTUNG – GRUNDLAGEN UND AUSWAHL DER OPTIMALEN BESCHICHTUNG FÜR ZERSPANUNGSWERKZEUGE

Markus Knecht – PLASMA plus GmbH & Co.KG



Die Auswahl der richtigen Beschichtung ist essenziell wichtig, um die Leistungsfähigkeit von Werkzeugen zu gewährleisten. Durch die Vielzahl der Beschichtungen, die derzeit am Markt verfügbar sind,

ist es sehr schwer, einen sinnvollen Überblick darüber zu bekommen, welche Schicht denn passend für den jeweiligen Anwendungsfall ist.

Dabei sollten immer folgende Faktoren berücksichtigt werden: Welcher Werkstoff wird bearbeitet? Welche Bedingungen und Schnittdaten sind geplant? Welches Substrat (Werkzeugmaterial) wird beschichtet? Welche Verschleißmechanismen treten auf? Hierbei ist immer wichtig zu beachten, falls es zu einem abrasiven Verschleiß kommt, dann sollte die Beschichtung eine hohe Härte aufweisen. Wenn der adhäsive Verschleiß überwiegt, dann wird eine andere Anforderung an die Beschichtung gestellt. Dabei sind die Schichteigenschaften wie Oxidationsbeständigkeit, Temperaturbeständigkeit, Härte und Struktur der Schicht ein wichtiger Anhaltspunkt, um die passende Lösung zu finden. Verschiedene Bestandteile wie Titan, Aluminium, Silizium, Chrom, Stickstoff, Kohlenstoff usw. geben Aufschluss über die Schichtspezifikationen. Daher ist eine Analyse aller dieser Faktoren notwendig, um die passenden Beschichtungen individuell zu bestimmen.

WERKZEUGABDRÄNGUNG BEIM MIKROFRÄSEN EFFIZIENT REDUZIEREN

Dr. Steffen Globisch – Lehrstuhl Umweltgerechte Produktionstechnik, Universität Bayreuth
Der Trend zur Miniaturisierung von Produkten ist mittlerweile in vielen Bereichen der Industrie erkennbar. Neben dem reduzierten



Rohstoffverbrauch bei der Herstellung trägt insbesondere die gesteigerte Leistungsfähigkeit der Produkte dazu bei.

Zur Fertigung miniaturisierter Produkte wird häufig das Mikrofräsen eingesetzt. Dieses Verfahren zeichnet sich durch eine hohe Materialabtragsrate, eine hohe Geometriefreiheit sowie geringe Oberflächenrauheit aus. Ein Nachteil des Mikrofräsen ist jedoch die geringe Prozesssicherheit. Diese ist auf die geringe Biegesteifigkeit der Mikrofräser zurückzuführen, wodurch Gestaltabweichungen am Werkstück auftreten und verstärkter Werkzeugverschleiß bis hin zum Werkzeugbruch entstehen können. Zur effizienten Reduzierung der Werkzeugabdrängung werden der Werkzeugauslauf und der Werkzeugkern des Mikrofräzers optimiert. Dadurch lassen sich die Kerbspannung und die Durchbiegung verringern sowie der Spandurchlass im Schneidenbereich verbessern. Im Ergebnis kann die Bauteilqualität signifikant gesteigert und die Werkzeugstandzeit erhöht werden.

STEIGERUNG DER WETTBEWERBSFÄHIGKEIT DURCH SCHÄLSCHLEIFEN AUF WERKZEUGSCHLEIFMASCHINEN

Markus Steinhilb – Rieger Diamantwerkzeuge GmbH



Das Schälschleifen auf Werkzeugschleifmaschinen bietet ein erhebliches Potenzial zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit bei der Werkzeugherstellung. Es können vor- und nachge-

lagerte Arbeiten wie das Schleifen von Absätzen, Stufen und Hälsen direkt in einer Maschine in einer Aufspannung erledigt werden.

Bisherige Herausforderungen umfassen unzureichende Oberflächenqualität, zu geringe Drehzahlen der Rundachse sowie teilweise eine

unzureichende Spannung und Unterstützung der Werkstücke. Diese Probleme können die Effizienz und Qualität des Schleifprozesses erheblich beeinträchtigen. Durch gezielte Anpassungen, wie die optimale Anstellung der Schleifscheibe zum Werkstück, die Anpassung der Schleifstrategien und den Einsatz speziell konzipierter Schleifscheiben, können diese Herausforderungen erfolgreich gemeistert werden. Diese innovativen Lösungsansätze tragen dazu bei, die Schleifgeräusche zu reduzieren und die Oberflächenqualität zu verbessern. Somit kann das Schälschleifen auf Werkzeugschleifmaschinen zu einer effektiven Methode werden, um die Produktionsprozesse zu optimieren, Fertigungszeiten zu verkürzen und die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

HIPIMS-BESCHICHTUNGEN – SO WERDEN AUS HERVORRAGENDEN ZERSPANUNGSWERKZEUGEN PERFEKTE PRODUKTE

Dr. Christoph Schiffers – CemeCon AG



Warum soll ein Endkunde meine Zerspanwerkzeuge wählen und nicht die eines Marktbegleiters?

HiPIMS Schichten sind der Schlüssel zur Differenzierung der Werkzeuge mit ihrer unvergleichlichen Kombination aus glatten Schichten, 100 % frei von Droplets, einer dichten Schichtstruktur für beste Zähigkeit und niedrigen Eigenspannungen.

Perfekt für die drei großen Trends in der Branche: Bearbeitung von Titan und CoCr für die Medizintechnik, Verwendung von immer höherfesten Werkstoffen im Automobilbau zur Gewichtseinsparung und immer kleiner und präziser werdende Zerspanwerkzeuge.

HiPIMS Schichten bedienen diese Trends in der Zerspanung ideal und sind der Schlüssel zur Wettbewerbsfähigkeit.

Kein Beschichtungsverfahren ist flexibler als HiPIMS. Jedes Schichtmaterial ist möglich, jedes Substrat HSS/Hartmetall/CBN in der gleichen

hochwertigen Qualität beschichtbar und die gesamte Bandbreite der Anwendungen von der 1 µm Schicht auf einem Mikrowerkzeug bis zu einer 12 µm Anwendung auf Wendeplatten für die Schwerzerspanung ist mit HiPIMS mit der gleichen Maschine möglich.

RAUS AUS DEM KRISENMODUS – PERSPEKTIVE EINES WERKZEUGSCHLEIFBETRIEBS

Hannes Kock – Kock GmbH

Zerspanungstechnik



Das Jahr 2024 verbinden viele mit dem Wort Krise: gestiegene Kosten, sinkende Umsätze, politische Unsicherheit und der anhaltende Fachkräftemangel haben zahlreiche Unternehmen unter Druck gesetzt.

Doch wer genauer hinschaut erkennt: In vielen dieser Herausforderungen stecken auch Chancen, neue Perspektiven, Denkansätze und Impulse für die Zukunft. Auch für die Kock GmbH Zerspanungstechnik war 2024 kein einfaches Jahr – und dennoch konnte der mittelständische Werkzeugschleifbetrieb auch viele positive Erfahrungen machen.

Der Vortrag berichtet über neue Wege und Erkenntnisse, die das Unternehmen durch diese anspruchsvolle Zeit getragen haben – als Anregung, um mit einem konstruktiven und zuverlässlichen Blick auf die kommenden Herausforderungen im Jahr 2025 zu blicken.

CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN BEI DER SICHERUNG DER ROHSTOFFVERSORGUNG FÜR DIE DEUTSCHE ZERSPANWERKZEUGBRANCHE

Dr. Sven-Uwe Schulz – Deutsche Rohstoffagentur (DERA) in der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR)



Der Vortrag adressiert die Mechanismen auf den globalen Märkten für nicht-energetische mineralische Rohstoffe und legt dabei einen Fokus auf wichtige Metalle und Werkstoffe für die Zerspanungswerkzeugbranche. Nach einer allgemeinen Einführung in die Situation hinsichtlich Angebot und Nachfrage auf den Rohstoffmärkten werden die Treiber der Rohstoffnachfrage sowie Chancen und Herausforderungen entlang der Wertschöpfungsketten beschrieben und anschließend mit aktuellen Daten und Ergebnissen unterlegt. Der Schwerpunkt liegt auf der Versorgungssituation Deutschlands und den für den Hartmetallsektor wichtigen Metallen Kobalt und Wolfram sowie deren Verbindungen. Daneben kommen Nickel, Chrom und vor allem Eisen und Stahl zur Sprache.

Über die Rohstoffe hinaus, die für die Zerspanungswerkzeugbranche selbst von Bedeutung sind, wird ein Ausblick auf die Rohstoffbedarfe der großen Industriesektoren Luftfahrt-, Automobil- und Medizintechnik und Maschinenbau sowie deren Herausforderungen gegeben. Es werden zudem Trends für die nahe Zukunft abgeleitet.

VERNETZTE MITARBEITER:INNEN – MIT MODERNER TECHNOLOGIE DEM WANDEL BEGEGNEN

Steffen Kluth – ANCA Europe GmbH



In unserer heutigen Welt ist bereits viel vernetzt. Privat tauschen wir nahezu in Echtzeit Nachrichten aus oder informieren uns über verschiedene Kanäle. Warum nicht auch in der Fertigung? Mit einem modernen Production Control System werden alle notwendigen Prozessschritte und Operationen miteinander vernetzt und überwacht.

Ein übergeordnetes intelligentes Job Management leitet alle Schritte zur optimalen Durchführung eines Auftrages in der Fertigung ein und überwacht diese. Mittels digitaler Endgeräte informiert und führt das System Mitarbeitende durch den Prozess. Vernetzte Mitarbeitende sind somit umfassend über den aktuellen Status der Fertigung informiert bzw. können diesen bei Bedarf auf Endgeräten beobachten. Das Konzept des vernetzten Mitarbeitenden ermöglicht es, effizienter und fehlerfreier zu arbeiten, indem es Menschen in ein vernetztes System integriert und Anweisungen und Unterstützung in Echtzeit bietet.

SIE HABEN EINE LEIDENSCHAFT FÜR PERFEKTION

Aus der ganzen Bundesrepublik kamen Präzisionswerkzeugmechaniker und eine Präzisionswerkzeugmechanikerin mit ihren Ausbildern angereist, um ihre Gesellenbriefe im Rahmen einer Abschlussfeier in der Jakob-Preh-Berufsschule entgegenzunehmen.



Schulleiter Michael Wimmel dankte den ehemaligen Auszubildenden bei der Freisprechung, dass sie sich für einen Hightech-Beruf entschieden haben. Sie fertigen und schärfen Werkzeuge, mit denen andere im Handwerk erst in die Lage versetzt werden, die geforderte Qualität abzuliefern.

Bruno Altrichter vertrat den Landkreis und gratulierte den Absolventen. Diese Veranstaltung sei besonders, weil mit dem Erhalt der Gesellenbriefe der Höhepunkt der Ausbildung erreicht sei.

Von der Handwerkskammer Unterfranken gratulierte die stellvertretende Hauptgeschäftsführerin und Bereichsleiterin Andrea Sitzmann zur bestandenen Gesellenprüfung. Das Motto des Handwerks heiße „Wir können alles, was kommt“. Das seien Worte, die viel Selbstbewusstsein ausdrückten. „Das dürfen Sie auch haben.“ Handwerker seien Fachleute und unverzichtbar.

Stefan Stange, Vize-Präsident des Fachverbandes der Präzisionswerkzeugmechanik, gratulierte und blickte auch zurück auf die schwierige Zeit mit Corona. Er habe sich die Prüfungsergebnisse angesehen, so der Obermeister. Sehr

interessant sei, dass die praktischen Leistungen sich auf einem gleich hohen Niveau einpendelten, jedoch die Theorie etwas nachlasse.

Für die ehemaligen Auszubildenden sprach Gramos Memaj von der Firma Hofmann und Vratny aus Aßling. Er sprach über die Ausbildung mit Höhen und Tiefen. Zu Beginn der Ausbildung sei die Ferne von Familie und Freunden ungewohnt gewesen, sagte Memaj. Doch mit jeder Herausforderung seien sie sicherer geworden. Sie hätten gelernt, dass Präzision mehr als nur ein Maß auf einer Zeichnung sei, „es ist eine Haltung, eine Leidenschaft für Perfektion“.

Absolventen der Sommerprüfung 2024: Martinus Heß, Hannes Kodera, Joshua Nölke (alle Gühring Albstadt), David Bögel (Hachenbach, Ehringshausen), Memaj Gramos (Hofmann und Vratny, Aßling), Sami Sahin (Gentil, Stockstadt), Jasmin Weiß (K.H. Müller, Sien), Vincent Yildirim (DTS, Kaiserslautern), Kadircan Yıldız (Mauth, Oberndorf).

Absolventen der Winterprüfung 2024/25: Jonathan Hansch, Dominic Garstang (beide Rixdorfer Schmiede Böck, Berlin), Orkun Acar (Grabmeier, Augsburg), Hamza Alagic (Mauth, Oberndorf), Berkay Arslanoglu (August Beck, Winterlingen), Alessandro Bonincontro (OSG, Göppingen), Peter Duschat (Brucklacher, Berlin), Leo Geltmeier (Kock, Moorrege), Leo Hellwich (Tiemann, Osnabrück), Jannik Hohlfeld (Weisskopf, Meiningen), Dexter Kubiciel (Inovatools Eckerle & Ertel, Kinding), Eyck Lang (K.H. Müller, Sien), Laurin Mink (Kopp, Lindenfels), Tim Reißig (Sven Reißig, Colditz), Szilard Sass (Arthur Völpel, Burgau), Max-Anton Schnitzer (ZOM, Magdeburg), Jannis Thurow (Sprenzel, Witten).

QUELLENHINWEIS

Rhön- und Saalepost vom 20.03.2025



**REDEN IST SILBER
SCHWEIGEN IST GOLD**

**Lasst uns reden...
über die neue
Heavy Metal Schicht
von b-tec**

Argentum

- Universell einsetzbare Beschichtung
- Extrem hohe Schnittwerte
- Glatte Oberfläche
- Höhere Standzeiten bei VA
- Top Ergebnisse bei Inconel über
- 40% Standzeiterhöhung



MEHR ERFAHREN



b-tec GmbH
Lother Straße 18-20 • 32839 Steinheim
Tel.: 05233 953390 • Fax: 05233 9533920
www.b-tec-beschichtung.de
info@b-tec-beschichtung.de

ERFOLGREICHER GEMEINSCHAFTSAUFTRETT DES FDPW AUF DER INTEC 2025

Neues Messekonzept bringt Sichtbarkeit, Synergie und hochwertige Kundenkontakte.

Die INTEC 2025 war für den Fachverband der Präzisionswerkzeugmechaniker (FDPW) ein voller Erfolg – nicht zuletzt dank eines neu entwickelten Konzepts: Erstmals präsentierte sich der Verband mit einem innovativen Gemeinschaftsstand, an dem mehrere Mitgliedsbetriebe gemeinsam ihre Leistungen mit vergleichsweise geringem finanziellem Aufwand in einem publikumsstarken Messeumfeld präsentierten.



Attraktive Plattform für Werkzeugschleifbetriebe

Der Gemeinschaftsstand erwies sich für die Mitgliedsbetriebe des FDPW als ideale Gelegenheit, gezielt ihre Fachkompetenz zu zeigen. Statt an einem eigenen, kostenintensiven Einzelstand präsentierten sie sich erstmals als Teil eines professionellen Gesamtauftritts – mit klarer thematischer Ausrichtung und hoher

fachlicher Relevanz. So konnten sie ihre Kompetenzen in der Fertigung und dem Nachschleifen von Werkzeugen einem interessierten Fachpublikum präsentieren sowie viele neue Geschäftskontakte knüpfen.

Zusammenarbeit schafft Mehrwert

Obwohl das Konzept zu Beginn für viele Neuland war, zeigte sich schnell, wie

gewinnbringend die Zusammenarbeit auf einem Stand sein kann.

„Ich war anfangs skeptisch, ob das gemeinsame Auftreten mit anderen Betrieben funktioniert – aber das Gegenteil war der Fall: Wir haben von diesem Konzept profitiert. Die Besucher der Intec haben unser Angebot gezielt wahrgenommen, und es sind einige hochwertige Gespräche entstanden“, erklärt Andreas Huber von der Rothenaicher Tools GmbH. Gemeinsam mit seinen Kollegen der Unternehmen Kock GmbH Zerspanungstechnik, Leistner Werkzeug GmbH, Präzisionswerkzeuge Wurzen und Wigo Werkzeugdienst Wetter GmbH war er eine Woche lang auf der INTEC 2025 präsent.

Berufsnachwuchs im Blick

Auch die Nachwuchsförderung war Teil des neuen Gesamtkonzepts: Die Jakob-Prehschule war mit einem eigenen Bereich an dem Gemeinschaftsstand vertreten und stellte den Ausbildungsberuf Präzisionswerkzeugmechaniker/ in vor. Interessierte Jugendliche, Eltern und Fachbesucher konnten sich hier direkt über Ausbildungsinhalte, Anforderungen und Berufsperspektiven informieren – ein wichtiger Schritt, um junge Talente für die Branche zu begeistern

FORUM.interaktiv setzt Impulse

Ein weiteres Highlight war das FORUM. interaktiv, das mit dem Schwerpunktthema „Automatisierung und Schleiftechnik“ durch den FDPW inhaltlich vorbereitet worden war und zahlreiche Fachbesucher anlockte. In Vorträgen und Diskussionen wurden aktuelle Trends und Herausforderungen der Branche erörtert und diskutiert. Der Austausch war lebendig und praxisnah – ein Mehrwert sowohl für Aussteller als auch für das Fachpublikum.

„Besonders beeindruckt hat mich die Qualität der Gespräche nach den Vorträgen. Es war deutlich spürbar, dass die Besucher echtes Interesse an unseren Themen hatten“, so Uwe Schmidt, Präsident des FDPW und mit seinem Unternehmen Präzisionswerkzeuge Wurzen selbst auch Aussteller auf der INTEC 2025.

Konzept mit Zukunft – Ausbau geplant

Nicht nur inhaltlich, sondern auch atmosphärisch überzeugte der FDPW-Auftritt: Ein offener Messestand, ein durchdachter Kommunikationsbereich sowie kleine Snacks und Getränke boten ein angenehmes Umfeld für persönliche Gespräche. Viele Besucher, Freunde und Förderer des FDPW kamen vorbei und verweilten gerne am Stand – ein weiterer Beleg für die gelungene Umsetzung des Konzepts.

FDPW-Geschäftsführer Prof. Dr. Wilfried Saxler zeigt sich sehr zufrieden mit dem neuen Messekonzept: „Die positiven Rückmeldungen der teilnehmenden Betriebe sowie das große Interesse der Fachbesucher bestätigen den Erfolg des Formats. Vor diesem Hintergrund gibt es seitens des FDPW bereits Überlegungen, den Gemeinschaftsstand auch auf weiteren branchennahen Messen umzusetzen und damit die Präzisionswerkzeugschleifbranche weiter in den Fokus der Fachbesucher zu rücken.“

AUTORIN

Tina Koch

Wegweisende Effizienz für Ihre Schleiferei



Die größten Effizienzpotentiale liegen außerhalb der Schleifmaschine:
ZOLLER Solutions stehen für Ihre Zukunft – wir machen Sie erfolgreicher. Denn wer schneller und effizienter fertigt, wirtschaftet ökonomischer, um in die Zukunft investieren zu können. Wenn wirtschaftlicher Fortschritt Ihr Ziel ist, dann ist ZOLLER Ihr Partner.
Vereinbaren Sie jetzt Ihr 1:1 Expertengespräch unter: myzoller.com/expert



FDPW ZU BESUCH BEI ULMER WERKZEUGSCHLEIFTECHNIK

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der FDPW-Mitgliederversammlung bekamen Weltneuheit präsentiert.

Einblicke hinter die Kulissen eines führenden Werkzeugschleifmaschinenherstellers, der direkte Austausch mit Anwendungstechnikern und die Premiere einer sehr kompakten Schleifmaschine: Die Mitglieder des Fachverbands der Präzisionswerkzeugmechaniker e.V. (FDPW) erlebten bei ihrem Besuch der Ulmer Werkzeugschleiftechnik GmbH & Co. KG am ersten Wochenende im April einen vielseitigen und hochinteressanten Auftakt zur diesjährigen Mitgliederversammlung, die neben den obligatorischen Berichten und Beschlüssen auch einen klaren Blick auf die Zukunft der Branche bot.



Empfang und Einblicke bei Ulmer Werkzeugschleiftechnik

Der Besuch begann am Freitagnachmittag mit einem freundlichen Empfang durch die Gastgeber der Ulmer Werkzeugschleiftechnik. Geschäftsführer Martin Schröppel begrüßte die Teilnehmenden herzlich, bevor Florian Mendheim, Director Sales & Marketing und Prokurist, das Wort übernahm. Er erläuterte den Ablauf der Firmenbesichtigung und gab einen kurzen Einblick in die Firmenhistorie des Unternehmens, das auf eine langjährige Tradition in der Herstellung hochpräziser Schleifmaschinen zurückblicken kann. Mit technischem Knowhow, kontinuierlicher Weiterentwicklung und Kundennähe hat sich das Unternehmen als feste Größe in der Branche etabliert. In seiner Ansprache

hob Mendheim die Bedeutung des branchenübergreifenden Dialogs hervor – unterstrichen durch die Offenheit seines Unternehmens auch gegenüber den eingeladenen Fördermitgliedern des Fachverbandes. Diese durften – obwohl darunter auch Mitbewerber – ebenfalls an der Unternehmensbesichtigung teilnehmen.

Die anschließende Werksführung umfasste die mechanische und elektrische Fertigung, den Montagebereich sowie die Ausbildungswerkstatt für Mechatroniker und Zerspanungsmechaniker.

Krönender Abschluss der Besichtigung war der Besuch des firmeneigenen Anwendungszentrums mit Präsentation einer Weltneuheit: die

neue Werkzeugschleifmaschine WZS8 REINECKER, die sich vor allem durch ihre kompakte Bauweise und vielseitige Einsetzbarkeit auszeichnet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten ausgiebig die Gelegenheit, mit den anwesenden Anwendungstechnikern ins Gespräch zu kommen und ließen sich die Einsatzbereiche der ausgestellten Maschinen demonstrieren. Vor Ort waren auch die Mitarbeiter Herr Jacobs und Herr Matthes von der Firma NUM AG. In einem Präsentationsraum hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, die neue Software NUMROTO X kennenzulernen und Fragen zu stellen. Auch die Markteinführung von NUMROTO X wurde erläutert.

Prof. Dr. Wilfried Saxler, Geschäftsführer des FDPW, bedankte sich bei der Firma Ulmer: „Es ist inspirierend zu sehen, wie Innovationskraft und Gastfreundschaft bei Ulmer Hand in Hand gehen und ich freue mich sehr darüber, dass wir diesen informativen Nachmittag in Ihren Räumlichkeiten verbringen durften.“

Mitgliederversammlung am Folgetag

Die Mitgliederversammlung des FDPW e.V. fand am darauffolgenden Samstag statt. Die Ulmer Werkzeugschleiftechnik hatte nicht nur die Location organisiert, sondern auch das Catering für die Teilnehmer der Tagung bereitgestellt – eine Unterstützung, für die sich der Fachverband ausdrücklich bedankte.

Geschäftsführung und Vorstand berichteten über Projekte und Zusammenarbeit auf nationaler und internationaler Ebene. Im Zentrum der Sitzung standen neben dem Rechenschaftsbericht und der Haushaltsplanung auch die zentralen Entwicklungen im Verband.

Im Fokus: Die Stärkung der Branche, die Förderung der Aus- und Weiterbildung sowie ein erfolgreiches Mitgliedermanagement. In einer abschließenden Runde wurde intensiv über eine gezielte „Made in Europe“-Initiative der Zulieferindustrie der Präzisionswerkzeugbranche diskutiert. Man war sich einig darüber, dass es sinnvoll sei, europäische Qualitätsprodukte im internationalen Wettbewerb – vor allem gegen chinesische Kopien – klar zu positionieren und Vertrauen in Innovation, Langlebigkeit und Präzision zu stärken. Der FDPW sagte zu, dieses Thema auf seine Agenda zu schreiben und in enger Abstimmung mit seinen Mitgliedsunternehmen sowie relevanten Partnern weiter zu verfolgen.

FDPW-Ehrenmitglied Lothar Reinhard lobte die Arbeit des FDPW: „Die Mitgliederversammlung war eine gelungene sowie formal sehr gut vorbereite Veranstaltung. Mit dem Besuch bei der Ulmer Werkzeugschleiftechnik, dem fachlichen Austausch über neue Technologien und der konstruktiven Verbandsarbeit – auch unter Mitbewerbern – präsentierte sich der FDPW als engagierter und zukunftsorientierter Akteur in der Präzisionswerkzeugbranche.“

Wilfried Saxler zeigte sich sehr zufrieden mit der Veranstaltung: „Es war toll, dass auch die ‚next generation‘ dabei war. Als Geschäftsführer eines Fachverbandes freut es mich besonders, dass es uns gelungen ist, eine Veranstaltung so auszurichten, dass die Unternehmensnachfolger darauf anspringen.“ Dies hob auch der Vizepräsident Udo Herrmann vor, der in seiner Funktion als Moderator die Mitgliederversammlung leitete.

AUTORIN

Tina Koch

ANHANG

DIE STRUKTUR DES FDPW

<u>FDPW-Mitgliederversammlung</u>			
<u>FDPW-Vorstand</u>			
Vizepräsident	Präsident		Vizepräsident
<u>FDPW-Geschäftsstelle</u>			
<u>SERVICE - BILDUNG - MARKETING</u>			
Sachgebiete in alphabetischer Reihenfolge			
Berufliche Bildung / Netzwerk	Beratung	Interessensvertretung	Kampagnen
Ausbildung Meisterausbildung Zertifikatslehrgänge Inforeisen Roundtables Meistertreffen Wiki Verbandstage Arbeitskreise / Fachgruppen	Betriebswirtschaft Produktionstechnik Recht Arbeitshilfen Betriebswirtschaftliche Beratung Produktionstechnische Beratung AGB Forderungsmanagement Entsorgungsmanagement	Gremienarbeit Mitgliedschaften Europapolitik Presseinformationen	scharfhoch2 Optimalschliff Präzisionswerkzeugmechaniker Werkzeugposter
Managementsysteme	Personal / Arbeitsmarkt	Plattformen	Verwaltung / Mitglieder
QM (ISO 9001) Arbeitssicherheit Energie (ISO 5001) Umwelt (ISO14001) Daten- und Informationssicherheit	Empfehlungen für Lohn- und Ausbildungsvergütungen Musterarbeitsverträge	FORUM Werkzeugsymposium Infobriefe fdpw.de Social Media	Mitgliedermanagement Veranstaltungsmanagement Controlling Versicherungs- und Finanzservice Energieservice

PROJEKTE UND INITIATIVEN DES FDPW

Im Berichtszeitraum wurden nicht nur bestehende Themen weiterentwickelt – auch zahlreiche neue Projekte wurden angestoßen. Einige befinden sich noch in der Konzeptionsphase, andere sind bereits konkret geplant oder in Umsetzung. Im Folgenden geben wir einen kompakten Überblick über zentrale Vorhaben des FDPW:

1. Mitgliedergewinnung & -bindung

- **Probejahr für Neumitglieder:** Spezielles Einführungsjahr für neu in der Handwerksrolle eingetragene Betriebe
Ziel: niederschwelliger Einstieg und gezielte Ansprache mit Vorteilen einer FDPW-Mitgliedschaft
- **Monetärer Mehrwert der Mitgliedschaft sichtbar machen:** Transparente Kommunikation von Einsparpotenzialen und Serviceleistungen
- **Einkaufsgemeinschaft gründen:** bessere Konditionen durch Bündelung von Nachfrage

2. Nachwuchs & Qualifizierung stärken

- **Meisterbrief als Qualitätszeichen hervorheben:** Sichtbare Aufwertung der Meisterqualifikation im Berufsbild
- **Meisterausbildung aktiver bewerben:** Roll-ups, Anzeigen und Schild „Meisterbetrieb im FDPW“, Präsentation auf Fachmessen und in Bildungseinrichtungen
- **Junge Talente gewinnen:** Vorstellung des FDPW in Berufsschulklassen, FDPW als Ansprechpartner für Azubis und Meisterkandidaten positionieren

3. Betriebsentwicklung & Zukunftssicherung

- **Unterstützung bei Gründung, Nachfolge & Übernahme**
- **Förderung betrieblicher Kooperation:** Vermittlungsplattform für Ausbildungskapazitäten, Vernetzung über gemeinsame Dienstleistungsangebote
- **Arbeitskreise & Digitalisierung:** z.B. zu Onlineshop, ERP-Systeme, Warenwirtschaft, Automatisierung, Unterstützung von Projekten mit gemeinschaftlichem Nutzen

4. Sichtbarkeit & Imagepflege

- **Messeauftritt GrindingHub 2026:** Sichtbarkeit auf internationaler Bühne mit minimalem Kostenaufwand
- **Qualitätssiegel für Messerschmiede:** Entwicklung eines Branchenzertifikats über FDPW-Auditor
- **Enge Kooperation mit den ausländischen Partnerverbänden:** Pflege der Partnerschaft und Förderung des branchenspezifischen Austauschs auf europäischer Ebene

FDPW-VORSTAND UND GESCHÄFTSFÜHRUNG



VON LINKS NACH RECHTS:

Uwe Schmidt (Präsident), Thomas Löhn, Wilfried Saxler (Geschäftsführer), Hannes Kock, Udo Herrmann (Vizepräsident), Ludwig-Peter Linner, Stefan Stange (Vizepräsident), Stephan Meinel, Andreas Haar

ANSPRECHPARTNER/INNEN IN DER FDPW-GESCHÄFTSSTELLE



Prof. Dr.-Ing. WILFRIED SAXLER
GESCHÄFTSFÜHRER
saxler@fdpw.de



Dipl.-Ing. (FH) SABINE SAXLER
ASSISTENTIN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG
info@fdpw.de



Dipl.-Medienwirtin TINA KOCH
FACHBERATUNGS- UND INFORMATIONS-
STELLE* / KOMMUNIKATION
koch@fdpw.de



KLAUS MARUHN
ASSISTENT FINANZBUCHHALTUNG UND
STEUERWESEN

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

*Gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland;
Zuwendungsgeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.



TILO MICHAL
JOURNALIST

ZU- UND ABGÄNGE

Bewegungen im Mitgliederbestand für das Jahr 2024.

Eintritte

Firmenname	Ort	Status*
Technical Diamond Tools Vertrieb	34385 Bad Karlshafen	F
Plasma Plus GmbH & Co. KG	88451 Dettingen a.d. Iller	F
Martin Klenk Maschinen und Werkzeuge	71522 Backnang	A
Ralf Tschorn Inspection Solutions	73541 Lorch	F

Austritte

Firmenname	Ort	Status*
Reber Präzisionswerkzeuge GmbH	71522 Backnang	A
SCHUNK Industriebedarf GmbH & Co. KG	96450 Coburg	F
AFAG Messen und Ausstellungen GmbH	86159 Augsburg	F
DATHAN Verzahnungswerkzeuge GmbH	47506 Neukirchen-Vluyn	A
KS KOMM GmbH & Co. KG	56235 Ransbach-Baumbach	F
Werkzeugdienst Oliver Fischer GmbH	15366 Hoppegarten	A
POLO Filter-Technik Bremen GmbH	28832 Achim	F
Dewald Schärftechnik	71409 Schwaikheim	A
ROMI - Technik Lahr GmbH	77933 Lahr/Schwarzwald	A

*A = Aktivmitglied, F = Fördermitglied

Mitgliederbestand am 1.1.2024: **279**

Eintritte im Laufe des Jahres 2024: **+4**

Austritte zum 31.12.2024: **-9**

Mitgliederbestand am 1.1.2025: **274**

davon:

Anzahl der Aktivmitglieder (A)	172
Anzahl der Fördermitglieder (F)	95
Anzahl der Institutionen	2
Anzahl der Privatmitglieder	1
Anzahl der Ehrenmitglieder	4

WIR GRATULIEREN ZUM JUBILÄUM

Anzahl Mitgliedsjahre im FDPW.

25 Jahre Mitgliedschaft
MWS Maschinenteile-Werkzeuge-Schleifservice
Werkzeugtechnik Gebhardt GmbH
Risse Werkzeugtechnik GmbH
Schmeißer Werkzeugmaschinen
CERATIZIT Deutschland GmbH
GH Maschinenhandel GmbH
ISBE GmbH
Turbo-Separator AG
TRANSOR FILTER GmbH

30 Jahre Mitgliedschaft
Fabian CNA-Schärfbetrieb & Werkzeughandel
Titman Tip Tools GmbH
Alfred H. Schütte GmbH & Co. KG
FRANKEN GmbH & Co. KG

35 Jahre Mitgliedschaft
Bruno Barthle GmbH
Jersa GmbH & Co. KG
Sig-Technik Werkzeug GmbH
Nipper GmbH
Märklen GmbH & Co. KG
Sauer Schleif-Service GmbH
Mader GmbH & Co. KG Präzisionswerkzeuge
WSG Werkzeugschleifgesellschaft mbH
Hoppeschliff GmbH & Co. KG
imt Zinssmeister OHG
Gebr. Saacke GmbH & Co. KG
Jakob Schmid GmbH & Co. KG
Günter Effgen GmbH

KONTAKT

FDPW-Geschäftsstelle
Anton-Ockenfels-Straße 13
50321 Brühl
Telefon: +492232-1555972
Fax: +492232-1555973
info@fdpw.de
www.fdpw.de

IMPRESSUM

FDPW-Jahresbericht 06/2024 - 06/2025

Herausgeber

Fachverband der Präzisionswerkzeugmechaniker e. V.
(V.i.S.d.P.)
www.fdpw.de

Redaktionsleitung

Tina Koch
Fachberatungs- und Informationsstelle (FIS)*

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

* Gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland;
Zuwendungsgeber: Bundesministerium für
Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages.

Verantwortlich für Inhalt, Layout und Design:

Fachverband der Präzisionswerkzeugmechaniker e. V.

Auflage:

Der FDPW-Jahresbericht steht als E-Paper zur Verfügung.

Erscheinungsweise:

jährlich